Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

92. Sitzung am 25./26. September 2014

Erweiterungen:

- **96. Sitzung am 2. Oktober 2015, Projektnummer 15/057: Erweiterung um 30 ECTS-Punkte (auf 90 ECTS-Punkte) (ab Seite 38)**

- **109. Sitzung am 23. November 2018, Projektnummer 18/005, Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine 120 CP-Variante, strukturelle Veränderungen (Schwerpunkt / Vertiefung), neue Themenbereiche und Online-(Blended) Learning Inhalte (ab Seite 49)**

Projektnummer: 12/096
Hochschule: NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH Hamburg
Studiengang: Technology Management (MBA)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 unter vier Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2020

- Auflage 1
  Die „fachlichen Voraussetzungen“ als Zulassungsvoraussetzung sind allgemeinverständlich zu formulieren siehe Kapitel 2, Regeln des Akkreditierungsrates Regel 2.8).

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 2. Oktober 2015

- Auflage 2
  Die Regelung der Anerkennung von an einer anderen Hochschule erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen in Paragraph 11 Ziff.1 der ASPO ist um die Worte „in- oder ausländischen“ vor dem Wort Hochschule zu ergänzen (siehe Kapitel 3.1, Rahmenvorgaben, Regel 1.3).

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 2. Oktober 2015

- Auflage 3
  Die Modulbeschreibungen sind um die Angabe der Verwendbarkeit der Module für andere Studiengänge zu ergänzen (siehe Kapitel 3.1, Rahmenvorgaben, Anhang 1.1).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 2. Oktober 2015

- Auflage 4
  Die studentische Arbeitsbelastung ist zu ermitteln, die Ergebnisse sind der FIBAA vorzulegen (siehe Kapitel 5.2, Regeln des Akkreditierungsrates, Kriterium 2.4)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH, Hamburg an der
Technische Universität Hamburg-Harburg

Master-Studiengang:
Technology Management (MBA)

Titelverleihende Institution:
Technische Universität Hamburg-Harburg

Abschlussgrad:
Master of Business Administration (MBA)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Der Studiengang vermittelt künftigen Technologiemanagern, d.h. frisch ausgebildeten Ingenieuren mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, elementare betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte und Zusammenhänge, die für Management-Entscheidungen insbesondere in einem Industrieumfeld relevant sind.

Zuordnung des Studienganges:
weiterbildend

Studiendauer:
vier Semester

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

Studienform:
Teilzeit berufsbegleitend

Double/Joint Degree vorgesehen:
Nein

Aufnahmekapazität:
35

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
2002

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
Einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
60

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 21. Januar 2013 wurde zwischen der FIBAA und dem NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH, Hamburg an der Technischen Universität Hamburg-Harburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Technology Management (MBA) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 28. März 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Reinhard Bachmann
University of Surrey
Professor für Strategisches Management
(Strategisches Management, International Business, Strategisches Management, Entrepreneurship, Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Gerd Hofmeister
FH Erfurt
Professor für Personalmanagement
(Betriebswirtschaft, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung)

Dr. Hans Höller
vormals Siemens AG
Leiter Recruiting, Vice President Human Resources
(Personalmanagement, Controlling, Einsatz von innovativen Kommunikationstechnologien)

Julia Junghänel
Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
Studierende International Business Administration (M.Sc.)
abgeschlossen: International Business Management (HWR Berlin) (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:
Dr. Dieter Swatek

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 30. Juni und 1. Juli 2014 in den Räumen der Hochschule in Hamburg durchgeführt. Im gleichen Cluster wurden die Studiengänge Technology Management (M.A.) und International Technology Management (M.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 28. August 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 3. September 2014 die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der MBA-Studiengang Technology Management des NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH, Hamburg an der Technischen Universität Hamburg-Harburg ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes" Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration" ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Master-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. Oktober 2013 bis Ende Sommersemester 2020 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Dauer der Anerkennung von an einer anderen Hochschule erbrachten Studien und Prüfungsleistungen, der Feststellung des tatsächlichen Umfangs des studentischen Workloads sowie bei der Beschreibung der Verwendungsmöglichkeiten der einzelnen Module. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

- Auflage 1
  Die „fachlichen Voraussetzungen" als Zulassungsvoraussetzung sind allgemeinverständlich zu formulieren siehe Kapitel 2, Regeln des Akkreditierungsrates Regel 2.8).
- Auflage 2
  Die Regelung der Anerkennung von an einer anderen Hochschule erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen in Paragraph 11 Ziff.1 der ASPO ist um die Worte „in- oder ausländischen" vor dem Wort Hochschule zu ergänzen (siehe Kapitel 3.1, Rahmenvorgaben, Regel 1.3).
- Auflage 3
  Die Modulbeschreibungen sind um die Angabe der Verwendbarkeit der Module für andere Studiengänge zu ergänzen (siehe Kapitel 3.1, Rahmenvorgaben, Anhang 1.1).
- Auflage 4
  Die studentische Arbeitsbelastung ist zu ermitteln, die Ergebnisse sind der FIBAA vorzulegen (siehe Kapitel 5.2, Regeln des Akkreditierungsrates, Kriterium 2.4)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 26. Juni 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Das Northern Institute of Technology Management (NIT) ist ein eigenständiges, gemeinnütziges Institut auf dem Campus der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) in der Rechtsform einer gGmbH. Es wurde im Jahr 1998 von 35 in einem Träger- und Förderverein zusammengeschlossenen TUHH-Professoren gegründet. Zielsetzung des NIT war nach eigener Darstellung, die Attraktivität der internationalen ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge der TUHH weltweit für qualifizierte Studieninteressenten durch zusätzliche, managementorientierte Studienangebote zu erhöhen. Gleichzeitig sollten deutsche Industrieunternehmen im Rahmen der Globalisierung ihrer Aktivitäten durch die Ausbildung junger, internationaler Nachwuchsführungskräfte mit einer marktorientierten Doppelqualifikation in Engineering und Management auf Hochschulniveau und einer guten Kenntnis europäischer Sprachen und Kultur unterstützt werden.

Das NIT nahm im Wintersemester 1999/2000 seinen Lehrbetrieb mit dem die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge ergänzenden, anwendungsorientierten Studiengang Technology Management auf. Derzeit bietet das NIT am Standort Hamburg die inhaltsgleichen Studiengänge Master of Technology Management und den MBA in Technology Management an. Der Master of Technology kann in Kombination mit dem von der TUHH vergebenen Titel „Master of Science" (für den ingenieurwissenschaftlichen Studiengang) als Doppelstudium, der MBA berufsbegleitend in Teilzeit studiert werden. Derzeit werden etwa 70 Studierende in zwei Jahrgängen ausgebildet. Beide Programme sollen in diesem Verfahren re-akkreditiert werden.

Abgerundet wird das Studien- und Weiterbildungsangebot des NIT in Hamburg durch firmenspezifische Weiterbildungen, die das Institut gemeinsam mit seinen Partnerunternehmen entwickelt und durchführt.

Seit 2005 bestehen zwischen der Nanjing University of Aeronautics and Astronautics (NUAA) Kontakte, die u.a. zur Vergabe von 1-2 Stipendien des NIT an Bachelor-Absolventen der NUAA, für ein Doppelstudium an der TUHH und am NIT geführt haben. 2012 wurden in einer Grundlagenvereinbarung verabredet, dass TUHH-Studierenden Zugang zu den internationalen Studiengängen der NUAA mit den Schwerpunkten Maschinenbau, Mechatronik und insbesondere Flugzeugtechnik erhalten und ein Studiengang des NIT an der Partneruniversität in Nanjing angeboten werden soll.

Das NIT verfügt über keinen eigenen Lehrkörper, stattdessen werden regelmäßig Lehraufträge an hauptamtliche TUHH-Dozenten und an andere z.T. ausländische Hochschuldozenten vergeben. Im Wesentlichen – so das NIT – ist über längere Zeiträume hinweg der Kreis der Lehrenden stabil und die Fluktuation gering geblieben. Der Großteil der Dozenten hat seine Bereitschaft erklärt, auch im Studiengang in Nanjing zu unterrichten.

Das NIT beschäftigt derzeit 12,45 Vollzeitäquivalente (FTE) inklusive Auszubildende; hinzu kommen studentische Hilfskräfte. Eine flache Hierarchie mit zwei Führungsebenen ermöglicht es nach eigener Einschätzung, schnell Entscheidungen herbeizuführen. Neben dem Träger- und Förderverein als Gesellschafter, dessen Vorsitz vom Präsidenten der TUHH wahrgenommen wird, berichtet die Geschäftsführung direkt an den Aufsichtsrat des NIT, der sich aus Industrievertretern und TUHH-Professoren zusammensetzt. Ein weiteres Gremium ist der Industriebeirat aus Vertretern der Unternehmenssponsoren, der sich zweimal im Jahr gemeinsam mit Vertretern des NIT und einzelnen Studierenden trifft, um aktuelle Themen z.B. des Studienbetriebes zu erörtern. Akademischer Entscheidungen für das NIT trifft der Akademische Senat der TUHH, der hierfür eine „Gemeinsame Kommission für die postgradualen Management-Studiengänge (GK)" beruft, die aus Vertretern der TUHH und des NIT besteht und sich in erster Linie mit programmspezifischen und inhaltlichen Fragestellungen beschäftigt und für die Studienordnungen zuständig ist.

Der „Auftraggeber“ des NIT, die Technische Universität Hamburg-Harburg, hat Anfang der achtziger Jahre den Forschungs- und Studienbetrieb aufgenommen. Die über 6.400 Studierenden (15 Prozent aus dem Ausland) werden in 44 Studiengängen von ca. 100 Professoren sowie 1.200 wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern betreut.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

In der Aufbauphase des NIT wurde an die Absolventen der beiden ersten Jahrgänge (Class 01 und Class 02) noch kein akademischer Grad verliehen. Sie erhielten stattdessen eine Notenübersicht und eine Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme an den verschiedenen Programmteilen. Am Ende des zweiten Jahrgangs konnten die Studierenden der Class 02 erstmal durch Teilnahme an zusätzlichen Lehrveranstaltungen und einer mündlichen Abschlussprüfung den damaligen Grad Master in Global Technology Management erwerben. Seitdem vergibt die TUHH nach erfolgreichem Abschluss des Studiums die Abschlussgrade.

Im Jahre 2003 erfolgte die erste Akkreditierung durch die ASIIN. Seit der Re-Akkreditierung durch AQUIN im Jahre 2008 werden zwei Studiengänge parallel angeboten, davon einer als weiterbildender Studiengang mit der Zulassungsvoraussetzung einer zweijährigen einschlägigen Berufspraxis.

Der MBA in Technology Management wurde nach Erfüllung der Auflagen im März 2009 von AQUIN zum 30. September 2015 re-akkreditiert und der Master of Technology Management bis zum 30. September 2013 akkreditiert. Die Frist zur Akkreditierung des Studienganges Master of Technology Management wurde von der FIBAA in Abstimmung mit dem AR vorläufig um ein Jahr bis zum 30. September 2014 verlängert.

Seit 2011 wurden insbesondere aufgrund der Erfahrungen der und mit den Studierenden in den Studiengängen folgende Veränderungen vorgenommen:

- 2011
  Einführung einer Wahlmöglichkeit zwischen den Vertiefungsrichtungen „Technology Management“ und „Entrepreneurial Management“.
  Zusammenfassung mehrerer bisheriger kleinerer Module zu Modulen mit je 7 ECTS
    - Principles of Economics and Management,
    - The Value Chain: Functional Activities,
    - The Value Chain: Comprehensive Activities,
    - Elements of Law and Ethics“,

  Aufhebung der bisherigen Differenzierung der Studiengänge „Master of Technology Management und „MBA in Technology Management“.
- 2012
  Verabschiedung einer neuen FSPO und des Studienplans für den geplanten Studiengang in Nanjing in China im Jahr 2012.
- 2013
  Verabschiedung neuer Studienpläne, die insbesondere enthielten
    - allgemein belegbare Module im Bereich Kommunikation und Soft Skills,
    - eine stärkere Abgrenzung der beiden Wahlpflichtbereiche,
    - eine neue Lehrveranstaltung „Good Scientific Practice and Writing“,
    - die Streichung der Lehrveranstaltung „International Law“,
    - die Zusammenfassung der Lehrveranstaltungen „Corporate and Social Entrepreneurship“ zu einer Veranstaltung.

In den Lehrveranstaltungen hatte sich – so das NIT – gezeigt, dass die beiden Studierendengruppen, also diejenigen, die bereits über mindestens zwei Jahre berufspraktische Erfahrung verfügen, und jene mit einer geringeren berufspraktischen Erfahrung voneinander profi-

tierten und sich gegenseitig im Lernprozess befruchteten. Insbesondere in den Lehrveranstaltungen der Vertiefungsrichtungen „Technology Management“ und „Entrepreneurial Management“ stellte sich heraus, dass diejenigen, die erst kürzlich den Bachelor-Abschluss gemacht hatten, von den berufserfahreneren Studierenden profitierten. Andererseits empfanden die Berufserfahrenen die Zusammenarbeit mit der anderen Gruppe als bereichernd, insbesondere bei der Entwicklung von Geschäftsideen. Dies erklärt sich auch daher, dass die meisten Studierenden im Rahmen ihres ingenieurwissenschaftlichen „Hauptstudiums“ gemeinsam studieren. Insofern wurde nach Einführung der Vertiefungsrichtungen auf die bisherige Differenzierung einzelner Lehrveranstaltungen verzichtet.

Die statistischen Daten weisen aus, dass in den vergangenen fünf Jahren (Class 11 bis Class 15) sich für die beiden Studienprogramme in Hamburg durchschnittlich ca. 840 Interessenten (2013 sogar 963) bewarben. Nach dem Auswahlverfahren hat das NIT pro Kohorte etwa 32 Bewerber zugelassen, von denen im Schnitt 31 Studierende das Studium aufgenommen haben.

Grundsätzlich wird mit einer Fallzahl von 35 Studierenden pro Kohorte gerechnet, so dass die Auslastung in den vergangenen Jahren bei knapp 90 Prozent lag. 60 Prozent streben den Abschluss Master of Technology Management an, die restlichen 40 Prozent den MBA in Technology Management. Von den immatrikulierten Studierenden waren 60 Prozent ausländische Studierende, wobei die Quote für die Class 15 (Studienbeginn 2013) erstmals mit 41 Prozent unter die 50-Prozent-Grenze gefallen ist.

Als Gründe für den gestiegenen Anteil deutscher Studierender nennt das NIT vermehrtes Interesse von Bachelor-Absolventen deutscher Hochschulen, die Zunahme der Anzahl deutscher Teilzeitstudierender (Berufstätige und Promovenden), die steigende Bereitschaft der Industrieunternehmen, auch deutsche Studierende zu fördern, sowie die Zunahme des Anteils der Selbstzahler. Der Frauenanteil bei den Studierenden liegt im Durchschnitt bei knapp 30 Prozent.
Für die ersten zwölf Abschlussjahrgänge mit 396 Absolventen liegt die Erfolgsquote bei 99 Prozent. Für die Class 3 bis Class 12 betrug die durchschnittliche Studiendauer 5,30 Semester bei einer durchschnittlichen Abschlussnote von 2,01.

Die statistischen Angaben zu den letzten Jahrgängen Class 08 bis Class 15 sind im Einzelnen in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Class 8	Class 9	Class 10	Class 11	Class 12	Class 13	Class 14	Class 15
Studienplätze	35	35	35	35	35	35	35	35
Bewerbungen	210	450	530	781	890	726	831	963
Bewerberquote	17%	8%	7%	4%	4%	5%	4%	4%
Zulassungen	33	38	35	32	30	34	32	30
Studienanfänger	33	36	35	31	30	34	30	29
Auslastungsgrad	94%	103%	100%	89%	86%	97%	86%	83%
Weiblich	8	12	8	9	8	10	7	6
Männlich	25	24	27	22	22	24	23	23
Anteil Weiblich	24%	33%	23%	29%	27%	29%	23%	21%
Anzahl ausländisch	26	26	26	21	17	24	17	12
Anzahl deutsch	7	10	9	10	13	10	13	17
Anteil ausländisch	79%	72%	74%	68%	57%	71%	57%	41%
Absolventen	33	36	35	30	26	15	n.n.	n.n.
Studium noch nicht abgeschlossen	0	0	0	0	4	17	n.n.	n.n.
Erfolgsquote	100%	100%	100%	97%	87%	n.n.	n.n.	n.n.
Abbrecher	0	0	0	1	0	2	n.n.	n.n.
Abbrecherquote	0%	0%	0%	3%	0%	6%	n.n.	n.n.
MTM			25	23	19	21	19	10
MBA	33	36	10	8	11	13	11	19
Durchschnittl. Studiendauer	5,75	5,22	4,80	5,30	5,30	4,30	n.n.	n.n.
Durchschnittl. Abschlussnote	2,10	2,03	1,88	1,88	1,67	1,80	n.n.	n.n.

Bewertung

Der zu re-akkreditierende Studiengang ist seit der letzten Akkreditierung behutsam und zielgerichtet insbesondere aufgrund von Evaluationen und eigenen Vorschlägen der Studierenden weiterentwickelt worden. Die Zusammenlegung der Lehrveranstaltungen dieses (MBA-) Studienganges mit dem parallelen und gleichnamigen Master-Studienganges wird aus Sicht der Gutachter überzeugend begründet, eine stärkere Differenzierung beider Studiengänge – wie in der Vorakkreditierung gefordert – macht vor diesem Hintergrund wenig Sinn.

Die statistischen Daten sind ein überzeugender Nachweis für den Erfolg der beiden Studiengänge, in denen die Nachfrage (bei einer Zulassungsquote von 4 %) die Zahl der Studienplätze mehr als deutlich übersteigt und eine absolut niedrige Abbrecherquote vorliegt. Die durchschnittliche Studiendauer übersteigt die Regelstudiendauer allerdings um circa ein Semester. Insofern ist es aus Sicht der Gutachter durchaus sinnvoll, die Regelstudienzeit – wie vom NIT geplant – den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der MBA-Studiengang hat entsprechend der Gründungsidee des NIT nach eigener Darstellung das Ziel, künftige Technologiemanager zu befähigen, in unterschiedlichen Rollen, Funktionen, und Berufsfeldern professionell und verantwortungsvoll mit ökonomischen und nicht unmittelbar ökonomischen Faktoren unternehmerischen Handelns in einem globalisierten Umfeld umgehen zu können. Dabei sollen – so die allgemeine Studien und Prüfungsordnung ASPO der Hochschule – vertiefte Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erlernt werden. Der Erwerb gründlicher Fachkenntnisse, der Überblick über fachliche Zusammenhänge und die Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden und bestehende Erkenntnisgrenzen in Theorie und Anwendung mit neuen methodischen Ansätzen zu überwunden, sind weitere Ziele.

Insbesondere Absolventen der Ingenieur- (aber auch der Natur-) Wissenschaften haben sich in ihrem beruflichen Einsatz häufig mit (ihren) Defiziten in den Feldern Wirtschaftswissenschaften, Recht und Ethik sowie kommunikativer, sozialer und interkultureller Kompetenz auseinanderzusetzen. Ziel des Studienganges ist die Vermittlung entsprechender Kenntnisse und Fertigkeiten an berufstätige Absolventen ingenieur- und naturwissenschaftlicher Fächer.

Die Entwicklung dieser Studiengangziele erfolgte in Orientierung am Bedarf der drei Hauptzielgruppen bzw. dem Verbleib der Absolventen des NIT. Im Einzelnen sind dies

- die Institute und die internationalisierten Studiengänge der TUHH
- überdurchschnittlich qualifizierte und motivierte Studieninteressenten aus In- und Ausland sowie
- technologiebestimmte deutsche und ausländische Unternehmen.

Die grundsätzliche Bedarfsgerechtigkeit der Ziele ihrer Studiengänge schließt das NIT aus direkten NIT-Beteiligungen von 35 Professoren der TUHH, die sich in Form eines eingetragenen Träger- und Fördervereins organisiert haben, den kontinuierlich gestiegenen in- und ausländischer Studienbewerberzahlen und der steigenden Anzahl von kooperierenden Unternehmen oder Stipendiengebern.

Hinsichtlich der fachliche Kompetenzen ist der Studiengang im Wesentlichen darauf ausgerichtet, die Studierenden in die Lage zu versetzen, substanzielle betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte und Zusammenhänge, die für Management-Entscheidungen insbesondere in einem Industrieumfeld relevant sind, zu erkennen und zu verstehen.

Theoretisch fundiert sollen im Modul Elements of Law and Ethics überfachliche Kompetenzen vermittelt werden, die es den Absolventen ermöglichen, berufsethische Konflikte und sozio-kulturelle Einflussfaktoren zu verstehen, die für Management-Entscheidungen insbesondere in einem deutschen, aber auch und insbesondere in international geprägten Unternehmensumfeld relevant sind. Sie verfolgen das Ziel, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die in den primären Modulen der Studienpläne vermittelten betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Fachkenntnisse auch in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang zu erkennen und zu verstehen. Schließlich sollen die Studierenden die vermittelten fachlichen Einzelkenntnisse (auch aus dem Ingenieurstudium) ebenso wie die nicht im engen Sin-

ne fachlichen Kenntnisse auch in ihrem übergreifenden Zusammenhang kennen, verstehen und anwenden können.
Die Vermittlung von Methodenkompetenz erfolgt nach eigener Aussage im Studiengang als Bestandteil der Vermittlung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und ist nach erklärter eigener Überzeugung von dieser nicht zu trennen. Sie gehört auch konzeptionell zu den Qualifikationszielen jedes Moduls und konstituiert kein eigenes Modul.

Die Vermittlung personaler und sozialer Kompetenzen zielt auch – so die Hochschule – darauf ab, die Studierenden in die Lage zu versetzen, durch Zielorientierung, Prioritätensetzung, Selbstorganisation und Zeitmanagement eine professionelle Arbeitsweise praktizieren zu können und sie zugleich zu befähigen, berufsrelevante Kommunikationssituationen zu meistern und ihre Kommunikationsfähigkeit auch in einer zusätzlichen Fremdsprache umzusetzen.

Bewertung:

Die teilweise etwas umständlich, aber nachvollziehbar dargestellte Zielsetzung des weiterbildenden MBA-Studienganges, berufstätigen Absolventen eines Studiums der Ingenieur- oder Naturwissenschaften die fachlichen, methodischen sowie personalen und sozialen Kompetenzen für ihre Tätigkeit als Technologiemanager zu vermitteln, korrespondiert stimmig mit den angestrebten Berufsfelder in den Schnittstellen zwischen Technik und Wirtschaft in einem international geprägten Unternehmensumfeld. Durch die Kombination der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen, wissenschaftlichen Methoden und Schlüsselqualifikationen sichert das Studiengangskonzept die wissenschaftliche Befähigung auch im Managementbereich und vermittelt – basierend auf entsprechenden Bedarfsanalysen – die angestrebte zusätzliche managementorientierte Berufsbefähigung und Persönlichkeitsentwicklung in angemessener Weise. Dazu gehört auch die notwendige gesellschaftlichen und politischen Reflektion der beider Fachdisziplinen und ihrer Fachpraxis.

Bei der Weiterentwicklung der Zielsetzung des Studienganges greift das NIT auch auf seine Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

1. 2 Studiengangsprofil

Das NTT ordnet den Studiengang dem anwendungsorientierten Profil zu. Das Curriculum – so das NIT – orientiert sich dabei insbesondere an den Kompetenzen, die die Beschäftigungschancen und Einsatzmöglichkeiten von Ingenieuren über das reine technische bzw. naturwissenschaftliche und betriebswirtschaftlichen Fachwissen hinaus durch die Vermittlung zusätzlicher Kompetenzen erweitern. Im vorangegangenen Ingenieur-Studiengang oder parallel absolvierten ingenieurwissenschaftlichen Master-Studium stand bzw. steht die Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben Mittelpunkt, auch im Bereich der Grundlagenforschung. Die Studiengänge in Technologiemanagement verfolgen dagegen das Ziel das erworbene Wissen regelmäßig auf Anwendungsmöglichkeiten hin zu überprüfen und zwar sowohl das technische als auch das managementorientierten Wissen. Dies ist insbesondere in den Wahlpflichtmodulen der Vertiefungsrichtungen sowie in der Master-Arbeit vorgesehen.

Bewertung:

Der Studiengang vermittelt den Studierenden eine praxisbezogene fachliche und wissenschaftliche Qualifizierung für Management- und Führungstätigkeiten im praktischen Technologiemanagement. Er ist sowohl von der Zielsetzung als auch den Inhalten her „anwendungsorientiert“.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.2	Studiengangsprofil	x		

1.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Im Frauenförderplan 2014 der TUHH hat sich die Hochschule zum Ziel gesetzt, die gleichberechtigte Zusammenarbeit von Frauen und Männern in Forschung, Lehre, Dienstleistung und Studium zu fördern. Es sollen damit Maßnahmen realisiert werden, die sich insbesondere auf die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern in der Hochschule und auf die Vereinbarung von Beruf und individueller Lebenssituation beziehen. Die Hochschule hält konkrete Ziel- und Umsetzungsvorgaben für ein wirksames Instrument, um die Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben zu verwirklichen. Eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte und ein Frauenbeauftragten-Team wirken aktiv an der Entwicklung und Umsetzung des Instrumentes mit.

Der Anteil der weiblichen Studierenden beträgt am NIT im Durchschnitt der bisherigen 15 Jahrgänge knapp 30 Prozent. Die Quote liegt damit deutlich höher als bei reinen ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen, der im Jahr 2011 bundesweit rund 24 Prozent betrug und auch an der TUHH im WS 2012/13 bei 24 Prozent lag.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen ist in der ASPO geregelt. Für Bewerber mit Behinderungen ist eine Härtefallregelung vorhanden.

Seminarräume, PC-Raum, Aufzug, Korridore, zwei Apartments, Türen zu Gemeinschaftsküchen und Gemeinschaftsraum der Studierenden im NIT-Gebäude sind barrierefrei angelegt. Studierende in besonderen Lebenslagen werden im Rahmen der NIT-Wohnbetreuung gefördert.

Soweit kein fach- und regionalbezogenes Industrie-Stipendium (und auch keine private Quelle) zur Finanzierung der Studiengebühren für zugelassene Studierende verfügbar ist, kann das NIT regional und fachlich ungebundene Stipendien von Stiftungen für besonders qualifizierte Studienbewerber z.B. aus Entwicklungsländern vergeben.

Bewertung:

Die bei der Begutachtung vor Ort angetroffene Hochschulwirklichkeit lässt erkennen, dass die Hochschule und das NIT der Geschlechtergerechtigkeit und der gleichberechtigten Entwicklung der Frauen in allen Statusgruppen angemessen Rechnung tragen. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen wird durch entsprechende Regelungen in der ASPO und der Satzung über das Studium an der TU gewährleistet. Es existiert eine Härtefall-Regelung für Bewerber mit Behinderungen für das Aufnahmeverfahren. Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten werden im Rahmen der Wohnbetreuung im NIT-Gebäude gefördert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			

2. ZULASSUNG (ZULASSUNGSPROZESS UND -VERFAHREN)

Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang entsprechen im Grundsatz den in der Satzung über das Studium an der TUHH festgelegten Kriterien für die internationalen Master-Studiengänge. Im Einzelnen sind sie in der FSPO für den Studiengang festgelegt und fordern

- den erfolgreichen Abschluss des Studiums in einem grundständigen Studiengang; konkret verlangt das NIT den Nachweis des Grades eines Bachelor of Science oder eines vergleichbaren oder höheren Abschlusses eines in der Regel ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Studiums an einer ausländischen oder deutschen Hochschule. Bei einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung soll das Zeugnis eine Benotung im oberen Leistungsdrittel des jeweiligen Hochschulsystems aufweisen,
- fachspezifische Kenntnisse und Kompetenzen, die in Umfang und Tiefe den Anforderungen des Master-Studiums entsprechen,
- den Nachweis von guten Sprachkenntnissen in der Unterrichtssprache Englisch (mindestens einen TOEFL-Score von 79/120 oder vergleichbare Nachweise) sowie
- den Nachweis einer berufspraktischen Tätigkeit von in der Regel nicht unter zwei Jahren. Davon kann bis zu einem Jahr berufspraktische Erfahrung auch studienbegleitend während des Master-Studiums erworben werden.

In der FSPO wird in §5 geregelt, dass die TUHH sicherstellt, dass zusätzliche Leistungspunkte erworben werden können, um nach Abschluss des Studiengangs 300 ECTS nachweisen zu können. Details regeln Leitlinien zur Anrechnung zusätzlicher Leistungspunkte.

Ein Nachteilsausgleich für Behinderte ist im Rahmen der in der Anlage zu der Satzung über das Studium an der TUHH beschriebenen Härtefallgesichtspunkte möglich. Danach dürfen auf Antrag Studienplätze nach Härtegesichtspunkten vergeben werden. Ein Nachteilsausgleich ist unabhängig davon in den Zulassungsregeln für die schriftliche Bewerbung vorgesehen.

Für das Auswahlverfahren ist auf der Ebene des NIT der Zulassungsausschuss zuständig, der aus drei Mitgliedern besteht: ein Vertreter der Gruppe der Professoren an der TUHH, ein Vertreter der Geschäftsführung des NIT und der Leiter der Studentischen Angelegenheiten.

Die Auswahl der Studierenden erfolgt in fünf im Einzelnen beschriebenen Schritten nach den Kriterien der formalen, fachlichen und persönlichen Eignung und Leistung. Dabei werden insbesondere berücksichtigt die erzielte Abschlussnote, das Bewerbungsschreiben, in dem der Studienbewerber seine bisherigen Erfahrungen mit der gewünschten Qualifizierung am NIT und den angestrebten längerfristigen Berufsplänen verbinden und seine besondere Motivation darstellen soll, die Empfehlungsschreiben und Sprachkenntnisse. Die 60 bis 70 auf dieser Basis ausgewählten besten Bewerber werden zu einem persönlichen Interview anhand eines vorgegebenen Leitfadens und Beobachtungsbogens eingeladen. Die jeweils höchstplatzierten 35 Kandidaten aus den Interviews werden im Rahmen der verfügbaren Plätze von der Zulassungskommission zum Studium zugelassen.

Die bestplatzierten Kandidaten werden außerdem für ein Stipendium eines Partnerunternehmens vorgeschlagen („Tuition Scholarship“), das bei der endgültigen Vergabe mitwirkt. Mit den Studierenden, die die Zulassung annehmen, wird ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen, der auch die Frage der Gebührenzahlung bzw. der Gebührenbefreiung durch ein Stipendium regelt.

In der Regel wird als Nachweis der qualifizierten Englischkenntnisse ein deutlich höheres TOEFL-Ergebnis erwartet, als formal für die Zulassung mindestens erforderlich ist. Bei ansonsten ranggleichen Bewerbern können deutlich bessere Englischkenntnisse durchaus entscheidend sein.

Von ausländischen Studierenden werden nach dem ersten Studienjahr Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau des „Goethe-Zertifikat B1“ erwartet. Allen Studierenden ohne ausreichende Deutschkenntnisse wird daher vor Studienbeginn die kostenfreie Teilnahme an einem vierwöchigen Intensivkurs im Goethe-Institut Hamburg mit täglich sechs Unterrichtsstunden sowie umfangreichen Selbstlernangeboten am Nachmittag angeboten. Im ersten und zweiten Semester besuchen die ausländischen Studierenden dort semesterbegleitende Sprachübungen. Am Ende des Sprachkurses nehmen die Teilnehmer an den Abschlussprüfungen des Goethe-Instituts teil und müssen mindestens das Niveau „B1“ nachweisen.

Es steht ein Bewerbungsformular mit Hinweisen zum Bewerbungs- und Zulassungsverfahren (Application Guidelines) auf Englisch zum Download zur Verfügung. Eine gedruckte Version liegt darüber hinaus der Informationsbroschüre zu den internationalen Masterprogrammen der TUHH bei. Interessenten erhalten zudem per E-Mail eine Zusammenstellung der erforderlichen Bewerbungsunterlagen und des Zulassungsprozesses und werden laufend über den Stand des Auswahlverfahrens und die nächsten Schritte informiert.

Nach Abschluss der Prüfung der Bewerbungsunterlagen und nach der Durchführung des persönlichen Auswahlinterviews wird den Bewerbern das Ergebnis schriftlich per Brief oder E-Mail mitgeteilt. Im Falle der endgültigen Zulassung erfolgt in jedem Fall die Übersendung eines Zulassungsschreibens, dem ein Ausbildungsvertrag („Academic Contract“) beigefügt ist, der vom Bewerber innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt unterschrieben zurückzuschicken ist. Bei einer Absage wird ein Absageschreiben verschickt, das die wesentlichen Gründe für die Ablehnung enthält. Im Falle eines begründeten Widerspruchs befasst sich der Zulassungsausschuss erneut mit der Bewerbung, überprüft den Vorgang und teilt die Entscheidung zeitnah mit.

Bewertung:

Das NIT hat in Kooperation mit der Zulassungsstelle der TUHH ein Zulassungsverfahren aufgebaut, das den besonderen Ansprüchen dieses internationalen Studienganges entspricht und sich nach Auffassung der Gutachter durch hohe Qualität und Stringenz auszeichnet. Dabei sind die nationalen Vorgaben dargelegt und berücksichtigt. Darüber hinaus sind die Zulassungsbedingungen definiert, mit einer Ausnahme nachvollziehbar und gewährleisten durch ihren hohen qualitativen Anspruch und die zu durchlaufenden Prozessschritte die Gewinnung von hochqualifizierten Studierenden. Die Formulierung der fachlichen Voraussetzungen für die Zulassung erschließt sich nur bedingt. Die Gutachter empfehlen deshalb eine entsprechende **Auflage**.
Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt. Überdies orientieren sich die Zulassungsbedingungen an der strategischen Studiengangszielsetzung.

Auch das Auswahlverfahren ist so angelegt, das die Gewinnung von besonders qualifizierten Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studienganges gewährleistet ist. Die niedri-

ge Zulassungsquote als Ausdruck des extremen Verhältnisses zwischen Zulassungen und Bewerbungen signalisiert ein breites Auswahlspektrum und begünstigt diesen Prozess.

Der Nachweis entsprechender Sprachkenntnisse ist anhand eines standardisierten Sprachtestes (z.B. TOEFL) zu erbringen, wobei die Ergebnisse ausdrücklich und deutlich über die Mindestergebnisse hinausgehen müssen. Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens und der Zulassungsentscheidung sind nach Ansicht der Gutachter voll gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	x		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		

3. UMSETZUNG

3.1 Struktur

Der modularisierte berufsbegleitende Studiengang umfasst bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern 60 ECTS. Pro Studienjahr sind 30 ECTS angesetzt. Die Master-Arbeit (15 ECTS) kann studienbegleitend im zweiten Studienjahr verfasst werden. Die Bearbeitungsdauer beträgt drei Monate in Vollzeit, sie kann in begründeten Einzelfällen aber auch verlängert werden, wenn die Abschlussarbeit in Teilzeit angefertigt wird. Die studentische Arbeitszeit ist pro ECTS mit 30 h in der ASPO angesetzt. Im Studiengang sind 5 Pflichtmodule, ein Wahlpflichtmodul als alternative Vertiefung (Technology Management oder Entrepreneurial Management) und ein Sprachmodul auszuwählen.

Fremdsprachen werden in der Form des Wahlpflichtmoduls hinsichtlich der zu wählenden Sprache angeboten. Studierende mit geringen Deutschkenntnissen belegen über die ersten zwei Semester Deutsch als Fremdsprache. Deutschsprachige Studierende oder Studierende mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen erlernen eine weitere Fremdsprache zusätzlich zu Englisch, z.B. Chinesisch, Französisch oder Spanisch. Das Kursangebot erfolgt in Kooperation mit externen Anbietern und mit dem Ziel eines allgemein anerkannten Abschlusszertifikats nach dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen“.

Der Studiengang umfasst sieben Module, die sich jeweils aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzen, und eine Master-Arbeit. Pro Modul werden 5 bis 7 ECTS Leistungspunkte vergeben. Für die Abschlussnote werden alle erbrachten Noten relativ zu den mit der Benotung erworbenen ECTS Punkten gewichtet. Auf dem Zeugnis wird neben der Gesamtnote nach deutschem Notenschema auch die relative ECTS-Note ausgewiesen.

Daraus ergibt sich folgende Modulstruktur:

Bereich	Modul	ECTS

Grundlagenfächer	Module 1-3	21 ECTS
Kommunikation, Recht und Ethik	Module 4-5	12 ECTS
Vertiefung (Wahlpflicht)	Modul 6	7 ECTS
Fremdsprache (Wahlpflicht)	Modul 7	5 ECTS
Thesis	Modul 8	15 ECTS

Detaillierte Modulbeschreibungen mit Angaben zu Lernzielen, Lehrformen, Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, Häufigkeit des Angebots liegen vor.

Leistungen nach der Lissabon Konvention, die an anderen Hochschulen erbracht wurden werden anerkannt, sofern keine wesentlichen Unterschiede zwischen den erworbenen und den zu erwerbenden Kenntnissen und Fähigkeiten bestehen. Dies ist in der ASPO geregelt. Ebenso sind in den Richtlinien des Prüfungsausschusses die Anrechnung zusätzlicher ECTS sowie die Anerkennung von außerhalb der Hochschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten geregelt.

Die allgemeinen Studien- und Prüfungsmodalitäten für die Studiengänge an der TUHH sind in den Allgemeinen Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelor- und Master-Studiengänge an der Technischen Universität Hamburg-Harburg festgelegt. Weitere Details des Studienganges regelt eine spezielle Fachbezogene Studien- und Prüfungsordnung (FSPO), die auch den Studienplan enthält. Die FSPO und Studienpläne werden in dem für das NIT fachlich zuständigen Gremium der TUHH, der Gemeinsamen Kommission für die postgradualen Management-Studiengänge (GK), beraten und verabschiedet. Von der GK beschlossene Änderungen und Neufassungen der Prüfungs-und Studienordnungen werden dem Ausschuss für Lehre und Studium (ALS) der TUHH zur Zustimmung vorgelegt. Der Akademischen Senat der TUHH entscheidet abschließend.

Die Studien- und Prüfungsordnungen und insbesondere die Studienpläne orientieren sich an den strukturellen Vorgaben wie den Empfehlungen der KMK und den Regelungen des Hamburgischen Hochschulgesetzes. Sie regeln den Zugang, die Regelstudienzeit, die empfohlene Lage der einzelnen Lehrveranstaltungen innerhalb des Studienablaufs, die Anzahl und Art der Prüfungen, die Benotung (deutsches Benotungssystem und relative ECTS-Note), den Umfang und die Art der Abschlussarbeit sowie den Abschlussgrad und die Form des Abschlusszeugnisses.

Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind zu insgesamt sieben Modulen zusammengefasst, wobei die Module 1 bis 3 mit jeweils einer Modulprüfung abschließen. In den Modulen 4 bis 7 finden Einzelprüfungen je Lehrveranstaltung (im Wesentlichen mündliche Prüfungen und Hausarbeiten) statt, außerdem sind z.T. unbenotete Studiennachweise zu erbringen. Die Abweichung von dem Grundsatz „ein Modul – eine Prüfung“ begründet das NIT damit, dass für das Studienangebot am NIT weder eine Konzentration auf Klausuren als Prüfungsform noch die Terminierung aller Prüfungen am Ende des Semesters sinnvoll ist. Das NIT legt bei den Lehrmethoden nach eigener Aussage Wert darauf, dass aktive Formen des Lernens bzw. interaktive Formen der Kompetenzvermittlung überwiegen. Statt Aneignung von reinem Faktenwissen steht ein problembasiertes oder projektorientiertes Lernen im Vordergrund. Damit einher geht, dass in der Mehrzahl der NIT-Kurse studienbegleitende Prüfungsleistungen in Form von aktiver Beteiligung an den Lehrveranstaltungen zu erbringen sind, z.B. die Bearbeitung von Fallstudien und Präsentationen sowie die Diskussion von Gruppenarbeiten, Rollenspielen, Hausaufgaben und Referaten. Dies ist auch organisatorisch gut umzusetzen, da für Lehrveranstaltungen am NIT Anwesenheitspflicht gilt.

Bewährt hat sich – so das NIT– gerade in den fraglichen Fächern im Bereich Kommunikation, Ethik und Verantwortung sowie den Kursen der Vertiefungsmodule eine Verteilung der Prüfungsleistung auf Elemente, die direkt in die Lehrveranstaltung eingebunden sind und

schriftliche Ausarbeitungen im Anschluss an das Seminar. Da die Mehrzahl der Lehrveranstaltungen am NIT als Blockseminare stattfinden, ist der Zeitraum im Anschluss an die Kontaktstunden eines Kurses nicht gleichbedeutend mit dem Ende des Semesters. Dies ist wiederum in Bezug auf die Studierbarkeit von Vorteil für die NIT-Studierenden, denn die Terminierung der schriftlichen Prüfungsleistungen am NIT während der regulären Vorlesungszeit reduziert die Prüfungsdichte am Ende des Semesters.

Es ist vorgesehen die Regelstudienzeit für den Studiengang auf 5 Semester zu erhöhen um damit dem tatsächlichen Studierverhalten der berufstätigen Studierenden mit der durchschnittlichen Studiendauer von 5 Semestern gerecht zu werden.

Die Lehrveranstaltungen des NIT finden ausschließlich zu Randzeiten des „normalen" Lehrbetriebs der TUHH statt. Dies entspricht sowohl den Bedürfnissen der Vollzeit-Studierenden des parallelen Doppel-Studienganges als auch den Bedürfnissen der berufstätigen Studierenden, die das Studium berufsbegleitend absolvieren und dieselben Lehrveranstaltungen besuchen.

Die zwei semesterbegleitenden Vorlesungen des NIT beginnen grundsätzlich frühestens um 19:30 Uhr (ein Termin pro Woche). Seminare und Übungen während der Vorlesungszeit im Semester sind als Blockveranstaltungen organisiert und werden auf die Wochenenden gelegt (im ersten und zweiten Semester durchschnittlich jeweils ein Wochenende pro Monat). Hinzu kommen zwei Blockveranstaltungen während der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr jeweils zwischen dem ersten und zweiten bzw. zwischen dem dritten und vierten Semester (zwei etwa vierwöchige „Spring Schools" im März des ersten und im Februar des zweiten Studienjahres).

Das NIT verfolgt mit dem MBA-Studiengang, der neben einer in der Regel anspruchsvollen Berufstätigkeit zu studieren ist, nach eigener Aussage ein anspruchsvolles Ziel für eine anspruchsvolle Zielgruppe, nämlich für überdurchschnittlich leistungsfähige und leistungsbereite Studierende. Der MBA verlangt nach eigener Einschätzung ungewöhnlich viel von den Studierenden, was den Zeit- und Prüfungsdruck, die (berufliche und studentische) Arbeitsbelastung sowie die Heterogenität der zu erwerbenden Kompetenzen betrifft. Dennoch ist – so das NIT – die Studierbarkeit gegeben, was das NIT dadurch belegt sieht, dass es seit der Einführung der einzelnen Studiengänge kaum Abbrecher gegeben hat. Weitere Indizien für die Studienbarkeit sind die guten Abschlussnoten.

Damit der MBA parallel zu einer Berufstätigkeit studierbar sein kann, müssen nach eigener Einschätzung des NIT mehrere Voraussetzungen erfüllt sein und verschiedene Faktoren zusammenwirken:

- der Studiengang richtet sich an Studieninteressierte mit überdurchschnittlichen Kapazitäten und Ambitionen sowie ausgeprägter Motivation: die Zugangsvoraussetzungen und das mehrstufige und intensive Auswahlverfahren des NIT sind geeignet, solche Studieninteressierte anzusprechen und die besonders leistungsstarken und motivierten Kandidaten aus der Vielzahl von Bewerbern auszuwählen;
- der Studiengang ist in seinem Konzept so angelegt, dass die freien Zeit-Kapazitäten und nicht-technischen Interessen besonders leistungsfähiger und motivierter Studierender in adäquatem Maße berücksichtigt und beansprucht werden: Lehrveranstaltungen sind außerdem ganzheitlich angelegt und unterstützen so möglichst die vorhandene Motivation und das Erkenntnisinteresse der Studierenden;
- die Implementierung der Studiengänge und die zahlreichen Betreuungsangebote des NIT gewährleisten ihrerseits hohe Studienerfolgschancen für die Studierenden: Ein System von regelmäßigen Serviceangeboten, wie beispielsweise eine laufende Studien-beratung und Coaches im Bereich des Moduls „Entrepreneurial Management",

Betreuer und auch über die reine Lehrveranstaltung hinaus verfügbare Dozenten unterstützen die Studierenden während des ganzen Studiums.

Die große Zahl von Studienbewerbern und der Studienerfolg der bisherigen Studierenden und Absolventen des NIT zeigen, dass es nach eigener Einschätzung dem NIT offenkundig gelungen ist, Studiengänge zu konzipieren und zu implementieren, die gut auf die Bedarfe und Voraussetzungen ihrer Zielgruppen abgestimmt sind.

Die hohen Ansprüche der Studiengänge des NIT sind auf Studieninteressierte ausgerichtet, die sowohl bereits ihre hohe akademische Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und zusätzlich berufspraktische und/oder außerakademische Erfahrungen gesammelt haben als auch bereit sind, phasenweise eine Gesamtbelastung von bis zu 60 Stunden pro Woche zu bewältigen.

Auch das in den allermeisten Fällen von Rekrutierungsabsichten motivierte Interesse namhafter Wirtschaftsunternehmen an einer Kooperation mit dem NIT sowie die Erfolge der Absolventen des NIT im beruflichen Vorankommen in einer Vielzahl unterschiedlicher Branchen und Funktionen sind Belege dafür, dass die Kompetenzziele des Studiengangs des NIT der Ausbildungsstufe der Studierenden, aber auch den Qualifikationserwartungen der potenziellen Arbeitgeber angemessen sind.

Bewertung:

Das Verhältnis der 5 Pflichtmodule zu einem inhaltlichen und einem (Sprach-) Wahlpflichtmodul in der Struktur des Studienganges ist nach Auffassung der Gutachter ausgewogen gewichtet und auch in seiner inhaltlichen Ausprägung gut nachvollziehbar. Aus der parallelen Berufstätigkeit der MBA-Studierenden resultiert eine dauerhafte Einbindung in die Praxis. Die Struktur fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden in Theorie und Praxis.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe und Workload-Vorgaben) sind insgesamt realisiert.

Die Größe der Module liegt zwischen 6 und 7 ECTS. Die Module 1 bis 3 schließen jeweils mit einer Modulprüfung ab. Die Begründung des NIT für seine Praxis unter Hinweis auf die zugrunde liegenden und bewusst gewählten Lehrmethoden in den Modulen 4 bis 7 Einzelprüfungen und Leistungsnachweise zu verlangen, ist aus Sicht der Gutachter nachvollziehbar und in Übereinstimmung mit dem AR-Rundschreiben zu Modulprüfungen vom 9. Januar 2013.

Die Regelung der Anerkennung von an einer anderen Hochschule erbrachten Studien und Prüfungsleistungen in Paragraph 1 der ASPO ist insoweit ergänzungsbedürftig, als nach den ausdrücklichen Vorgaben des Akkreditierungsrates präziser formuliert werden muss: „an einer in- oder ausländischen Hochschule“. Die Gutachter empfehlen eine entsprechende **Auflage.**

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse zum Studienerfolg und Absolventenverbleib, allerdings nicht zum Workload (Vgl. hierzu Kapitel 5.3).

Ein Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte ist insbesondere wegen der Berufstätigkeit der Studierenden nicht eingerichtet, das NIT bietet aber bei Auslandsaufenthalten seine Unterstützung an – zum Beispiel durch den Besuch ausgefallener Lehrveranstaltung im folgenden Semester.

Die Modulbeschreibungen sind outcome-orientiert formuliert und enthalten mit der Ausnahme der Angabe der Verwendbarkeit der Module innerhalb des Studienganges sowie für andere Studiengängen alle von der KMK geforderten Elemente. Hinsichtlich der Angabe der Verwendbarkeit empfehlen die Gutachter eine **Auflage**.

Obwohl der Studiengang hohe Anforderungen an die Studierenden stellt, ist nach dem Eindruck der Gutachter der Studiengang durchaus in der vorgesehenen Zeit noch studierbar. Die durchschnittliche faktische Studiendauer von 5 Semestern übersteigt dennoch die Regelstudienzeit deutlich. Die Absicht des NIT, die Regelstudienzeit entsprechend zu verlängern, ist deshalb aus Sicht der Gutachter sinnvoll. Darüber hinaus sind die Gutachter der Auffassung, dass die von der Hochschule im Einzelnen genannten Faktoren (Gewinnung besonders leistungsfähiger und leistungsstarker Studierender durch einen entsprechendes qualifiziertes Auswahlverfahren, adäquate Zeitplanung unter Nutzung faktischer freier Zeitkapazitäten außerhalb der beruflichen Arbeitszeiten (abends, an Wochenenden), und die Bereitstellung umfänglicher Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung) ausschlaggebend sind für die tatsächlichen Studienerfolgschancen der Studierenden. Dazu gehört auch die detaillierte Regelung der Prüfungsprozesse und -fristen einschließlich einer zügigen Abwicklung. Die erwartete Eingangsqualifikation ist berücksichtigt. Bei der Überprüfung der Studierbarkeit berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflagen	
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich im Einzelnen aus der Übersicht auf der folgenden Seite.

Das NIT wird nach eigener Aussage künftig die Abschlussbezeichnung MBA ohne den bisherigen Zusatz verwenden und verweist darauf, dass sich der Studiengang auf einen allgemeinen Managementansatz bezieht, bei dem die Vermittlung von Methoden, ökonomischen Inhalten und Schlüsselqualifikationen im Mittelpunkt steht. Hinzu kommt, dass die parallel gesammelte Berufserfahrung in angemessener Weise ins Unterrichtsgeschehen einfließt, z.B. durch Fallstudien, die sich aus dem Erfahrungsschatz und der täglichen Praxis der Teilnehmer ergeben und von diesen entsprechend eingebracht werden

Die Studiengangsbezeichnung Technology Management mit dem Zusatz „MBA“ hat sich – so das NIT – gerade auch international etabliert und trägt der Tatsache Rechnung, dass es

sich um einen internationalen Studiengang handelt, der sich insbesondere an Studierende aus dem Ausland wendet. Sie soll – so das NIT – verdeutlichen, dass sowohl die klassischen wirtschaftswissenschaftlichen Teilbereiche enthalten sind als auch die praxisorientierten Inhalte und MBA-typischen Inhalte wie beispielsweise Entscheidungsfindung, Verhandlungsführung, Führung & Kommunikation und Präsentation. Zugleich wird damit beschrieben, dass der Studiengang seine Schwerpunkte im Bereich des Managements von technologischen beziehungsweise ingenieurspezifischen Fragestellungen setzt und sich damit als Weiterbildungsangebot an die entsprechenden Zielgruppen richtet. Außerdem setzt sich die Bezeichnung von anderen Studiengängen ab, die sich an alle Berufsgruppen richten, wie zum Beispiel General Management oder Business Management.

Curriculumsübersicht MBA Technology Management

Modul Nr.	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Modulbezeichnung / Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Punkte[1]	Credit Points im Semester[2]					Workload			Veranstaltungs form	Prüfungsart[3]	Prüfungsform[3]	benotet
				1	1/S1	2	3	3/S2	4	Präsenz	Selbst-studium	Gesamt				
Pflichtmodule																
1	**P**	**Principles of Economics and Management**	**7**	**2**	**2**	**3**				**98**	**112**	**210**		**MP**	Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO	**ja**
		International Management	(2)		2					28	32	60	Seminar			
		Introduction to Economics	(2)	2						28	32	60	Vorlesung			
		Statistics	(1)			1				14	16	30	Vorlesung			
		Decision Theory	(1)			1				14	16	30	Seminar			
		Global Economy	(1)			1				14	16	30	Seminar			
2	**P**	**The Value Chain: Functional Activities**	**7**	**1**	**6**					**98**	**112**	**210**		**MP**	Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO	**ja**
		Supply Chain Management	(2)		2					28	32	60	Seminar			
		Research and Development	(1)		1					14	16	30	Seminar			
		Operations Management	(1,5)		1,5					21	24	45	Seminar			
		Marketing and Sales	(1,5)		1,5					21	24	45	Seminar			
		Project Management	(1)	1						14	16	30	Seminar			
3	**P**	**The Value Chain: Comprehensive Activities**	**7**	**1**	**1**	**1**		**4**		**98**	**112**	**210**		**MP**	Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO	**ja**
		Financial Accounting	(1)	1						14	16	30	Seminar			
		Finance and Investment	(1)			1				14	16	30	Seminar			
		Strategy	(1,5)					1,5		21	24	45	Seminar			
		Organisation and Human Resources	(1,5)					1,5		21	24	45	Seminar			
		Corporate Finance	(1)					1		14	16	30	Seminar			
		Management Accounting	(1)		1					14	16	30	Seminar			
4	**P**	**Elements of Law and Ethics**	**6**			**2**	**1**	**3**		**84**	**96**	**180**				
		Intellectual Property Rights	1					1		14	16	30	Seminar	TP	Hausarbeit, Aktive Mitarbeit	ja
		Principles of Philosophy and Ethics	2			2				28	32	60	Seminar	TP	Hausarbeit, Gruppenarbeit	ja
		Good Scientific Practice and Writing	1					1		14	16	30	Übung	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Corporate Governance	1					1		14	16	30	Seminar	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Corporate Responsibility	1				1			14	16	30	Seminar	TN	Hausarbeit	nein
5	**P**	**Management Communication**	**6**	**3**				**1**	**2**	**84**	**96**	**180**				
		Principles of Communication	1	1						14	16	30	Seminar	TP	Hausarbeit	ja
		Presentation	1	1						14	16	30	Übung	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Management Communication and Career Planning	1						1	14	16	30	Übung	TN	Aktive Mitarbeit	nein
		Conflict Management	1	1						14	16	30	Übung	TN	Hausarbeit	nein
		Leadership and Teamwork	1					1		14	16	30	Übung	TN	Gruppenarbeit, Aktive Mitarbeit	nein
		Negotiation	1						1	14	16	30	Übung	TN	Hausarbeit	nein
Wahlpflichtbereich: Als Vertiefungsrichtung ist entweder das Modul 6 A oder das Modul 6 B mit den Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 7 ECTS zu wählen.																
6A	**WP**	**Specialization A: Technology Management**	**7**		**2**		**2**	**2**	**1**	**98**	**112**	**210**				
		Quality Management	1		1					14	16	30	Seminar	TN	Gruppenarbeit, Aktive Mitarbeit	nein
		Organisational Behaviour	1		1					14	16	30	Übung	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Gruppenarbeit, Aktive Mitarbeit	nein
		Business Planning	2					2		28	32	60	Seminar	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Gruppenarbeit	nein
		Technology Roadmapping	1				1			14	16	30	Seminar	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Gruppenarbeit, Aktive Mitarbeit	nein
		Technology Assessment and Acquisition	1				1			14	16	30	Seminar	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Gruppenarbeit, Aktive Mitarbeit	nein
		Management of IT	1						1	14	16	30	Seminar	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Hausarbeit	nein
6B	**WP**	**Specialization B: Entrepreneurial Management**	**7**	**2**	**1**	**1**	**1**	**2**		**98**	**112**	**210**				
		Idea Generation and First Structured Planning	1	1						14	16	30	Seminar	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Hausarbeit, Aktive Mitarbeit	nein
		Business Proposals Competition	2	1			1			28	32	60	Übung	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Schriftlicher Business Plan	nein
		Key Critical Success Factors	1			1				14	16	30	Übung	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Hausarbeit	nein
		Business Planning for Entrepreneurship	2		1			1		28	32	60	Seminar	TN	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Gruppenarbeit	nein
		Corporate and Social Entrepreneurship	1					1		14	16	30	Übung	TN	Hausarbeit, Aktive Mitarbeit	nein
Eine Fremdsprache ist im Umfang von 5 ECTS zu wählen: "Deutsch als Fremdsprache" ist verbindlich für Studierende ohne ausreichende Kenntnisse in Deutsch Für alle anderen: Chinesisch, Französisch, Schwedisch oder Spanisch (nicht alle Sprachen werden in jedem Semester angeboten)																
7	**WP**	**Foreign Language**	**5**	**2**		**2**	**1**			**105/85**	**45/66**	**150**				
		Foreign Language I	2	2						40-50	10-20	60	Übung	TP	Schriftl. und mündliche Prüfung	ja
		Foreign Language II	2			2				40-50	10-20	60	Übung	TP	Schriftl. und mündliche Prüfung	ja
		Language Exam / Certificate	1				1			5	25	30	Übung	TN	Klausur, mündliche Prüfung	nein
Abschlussarbeit																
8	**P**	**Master Thesis**	**15**						**15**			**450**			Abschlussarbeit gem. § 24 ASPO; § 7 FSPO	**ja**
			60	**9**	**11**	**8**	**4**	**10**	**18**			**1800**				

[1] ECTS-Angaben in Klammern werden erst mit erfolgreichem Abschluss des gesamten Moduls gutgeschrieben

[2] 1/S1 = Spring School 1 (4-wöchige Blockveranstaltung Ende 1. Semester im März); 3/S3 = Spring School 2 (4-wöchige Blockveranstaltung Ende 3. Semester im Februar)

[3] MP = Modulprüfung / TP = Modul-Teilprüfung nach §14 + 15 ASPO; MN = Modulnachweis / TN =Modul-Teilnachweis nach § 16 ASPO

Das NIT legt bei den Lehrveranstaltungsformen und bei den Lehrmethoden nach eigener Aussage großen Wert auf die Förderung des aktiven Lernens. Entsprechend verlangen die Prüfungen nicht in erster Linie die Wiedergabe aufgenommener Informationen. Vielmehr sind studienbegleitende Prüfungsleistungen in Form von aktiver Beteiligung an den Lehrveranstaltungen (also an Diskussionen, Übungsbeispielen, Bearbeitung von Fallstudien, Gruppenarbeiten, Referaten, etc.) sowie in Form des Nachweises angeeigneter methodischer Kompetenzen (der Wissensanwendung und des Wissenstransfers auf Basis des Wissenserwerbs) zu erbringen.

Die Master-Arbeit muss zu einer zum Studiengang passenden fachlichen Aufgabenstellung angefertigt werden. Sie kann von jeder Hochschullehrerin oder jedem Hochschullehrer der TUHH oder anderer Hochschulen, die an dem Studiengang direkt beteiligt sind, ausgegeben und betreut werden. Weitere Hochschullehrer der TUHH können die Arbeit ebenfalls ausgeben und betreuen.

Bewertung:

Der inhaltliche Aufbau des Curriculums ist charakterisiert durch die Verbindung von wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenfächern mit an künftigen Führungsaufgaben orientierten Fächern bzw. mit berufspraxisorientierten Fächern, die systematisch aufeinander aufbauen. Im Ergebnis sind die Module des Studienganges in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft und tragen seinen Zielen angemessen Rechnung.

Die Modulinhalte des Studienganges decken darüber hinaus die für das Studiengangsziel zu fordernden Inhalte in angemessener Weise und Gewichtung ab und lassen erkennen, dass im Studiengangskonzept das besondere Profil eines Master-Programms, seine fachlichen Standards und die speziellen Bedarfe des Technologiemanagements angemessen berücksichtigt worden sind. Die Module des Studienganges sind hinsichtlich ihrer Qualifikations- und Kompetenzentwicklung detailliert und sinnvoll beschrieben und orientieren sich konsequent an der strategischen Ausrichtung des Studienganges. Die angebotenen Spezialisierungen sind auf die besondere Bedürfnisse des Arbeitsmarktes klar ausgerichtet. Zusammen mit dem Angebot an außercurricularen Veranstaltungen wie z.B. Gastvorträge oder Exkursionen ermöglichen sie zusätzlichen, nach individueller Präferenz gestaltbaren Qualifikations- und Kompetenzerwerb. Allerdings sind die vermittelten Law-Inhalte von Umfang und Inhalt unzureichend. Die Gutachter empfehlen eine entsprechende **Auflage**.

Die Abschlussbezeichnung Master of Business Administration entspricht den nationalen Vorgaben. Die Studiengangsbezeichnung Technology Management mit dem Zusatz „MBA“, ist wegen der Wiederholung des Grades nicht unproblematisch aber auch nicht evident falsch.

Die bei der Begutachtung vor Ort eingesehenen Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten korrespondieren mit den Learning Outcomes und sind wissens- und kompetenzorientiert gestaltet. Die Prüfungsleistungen sind umfassend integrativ angelegt, haben trotz Praxisnähe ein angemessenes Niveau und zeichnen sich durch eine Vielfalt der Formen aus.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums		Auflage	
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben

Der Studiengang versteht sich – so das NIT – als anwendungsorientiert. Auf forschungsorientierte Aufgaben wurde im vorhergehenden ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Studium vorbereitet.

Es werden im Studiengang durchgängig weniger theoretische Hintergründe und Verfahren erörtert, sondern im Mittelpunkt stehen konkrete Methoden für die Entwicklung von Problemlösungsstrategien im Unternehmen oder es wird auf konkrete operative Aufgaben vorbereitet, die sich aus einer ingenieurspezifischen Tätigkeit ergeben, zum Beispiel die Organisation des Materialflusses in Produktion und Vertrieb, die Planung von Ressourcen im Bereich Forschung und Entwicklung einschließlich des Projektmanagements und des Marketings insbesondere von industriellen Gütern und Dienstleistungen.

Bewertung:

Die gezielte Vorbereitung der ingenieur- bzw. naturwissenschaftlich vorgeprägten Absolventen auf anwendungsorientierte Aufgaben des Technologiemanagements ist ein zentrales Ziel des Studienganges, wird nachvollziehbar umgesetzt und fördert nachhaltig die Employability der Absolventen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	x		

3.4 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept ist – nicht zuletzt im Hinblick auf die Anwendungsorientierung des Studienganges – auf die aktiven Formen des Lernens bzw. die interaktiven Formen der Kompetenzvermittlung ausgerichtet. Statt der Aneignung von reinem Faktenwissen steht ein problembasiertes oder projektorientiertes Lernen im Vordergrund. Als Beispiel nennt das NIT das Modul Entrepreneurial Management, das auf das Ziel hinarbeitet, einen tragfähigen Geschäftsplan zu erarbeiten und im Einzelfall sogar zu realisieren.

Über alle Lehrveranstaltungsformen (Vorlesungen, Seminaren, Übungen) hinweg schwankt der reine Referatsanteil („Frontalunterricht“) zwischen 60 und 20 Prozent der netto verfügbaren Unterrichtszeit. Die restliche Zeit ist Fragen und Antworten, Diskussionen oder Präsentation und Besprechung der Ergebnisse von Hausaufgaben (in individueller Arbeit oder Gruppenarbeit) sowie der binnendifferenzierten Arbeit mit Fallstudien vorbehalten. Wo immer dies sinnvoll erscheint, werden Kleingruppen mit möglichst heterogener Zusammensetzung gebildet (Geschlecht, Herkunft, Ingenieurfach, Alter, Umfang der Praxiserfahrung).

Schließlich werden die Studierenden auch angehalten, wo immer dies möglich ist, Fälle und Beispiele aus der eigenen berufspraktischen Erfahrung ins Unterrichtsgeschehen einzubringen. Auch die Sprachlehrübungen verstehen sich als handlungsorientiert. Im Sinne eines kommunikativen Ansatzes stehen Redesituationen und Erweiterung von Kontexten im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens.

Die Dozenten des NIT werden per Vertrag aufgefordert, ihre jeweilige Kursbeschreibung jährlich zu aktualisieren. In diesem Rahmen werden auch aktuelle Lehrmaterialien und Literaturverweise angegeben. Bei der Angabe der Lehrmaterialien werden die Dozenten gebeten, bei ihrer Auswahl weitestgehend online verfügbare Literatur zu berücksichtigen und diese ebenfalls auf Aktualität zu überprüfen. Es ist zudem eine Beschränkung der Pflichtlektüre vor Lehrveranstaltungsbeginn auf etwa 30 Seiten vereinbart. Neben der Pflichtlektüre, die zum Teil kursübergreifend verwendet wird, gibt es in der jeweiligen Kursbeschreibung auch Titelempfehlungen, um sich auch nach Abschluss der Lehrveranstaltung dem Thema weitergehend widmen können.

Die erforderlichen Fallstudien und überdies benötigte digitale Materialien werden vom NIT bestellt und den Studierenden über den Downloadbereich der NIT-Internetseite exklusiv zur Verfügung gestellt.

Bewertung:

Das beschriebene didaktische Konzept ist erkennbar geprägt von der Anwendungsorientierung des Studienganges und vermittelt folgerichtig angemessene berufsqualifizierende Kompetenzen praxisorientiert auf wissenschaftlicher Grundlage. Die Studierenden für die qualifizierte Wahrnehmung von hochwertigen Aufgaben im Technologiemanagement zu befähigen entspricht dem Ziel des Studienganges und wird erreicht. Die Vielzahl der vorgesehenen didaktischen Methoden (Fallstudien, Diskussionen und Übungen) korrespondiert dabei stimmig mit den curricularen Inhalten. Die begleitenden und ständig aktualisierten Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Mit dem Ziel, Technologiemanager heranzubilden, zieht sich – so das NIT – die Berufsbefähigung durch alle Lehrveranstaltungen des Studienganges. Entsprechend stehen im Rah-

men des Studienprogrammes neben der wissenschaftlichen Befähigung und der Persönlichkeitsentwicklung die Vermittlung fundierter Managementkenntnisse sowie aktueller berufsfeldspezifischer Aspekte im Vordergrund. Dies soll neben den regulären Lehrveranstaltungen auch durch regelmäßige Kontakte mit Vertretern von Industrieunternehmen erreicht werden. So finden regelmäßig Firmenpräsentationen statt, in denen über Berufsfelder in den Unternehmen berichtet wird und die Möglichkeit geboten wird, mit Entscheidern persönlich zu sprechen. Ferner finden Workshops mit Vertretern von Industrieunternehmen statt, die Studierenden Einblicke ermöglichen, wie Entscheidungen im Unternehmen getroffen werden, und ihnen insoweit konkret anwendbare Fähigkeiten vermitteln sollen. Auch im Bereich Human Resources und Karrieremanagement werden entsprechende außercurriculare Veranstaltungen und Diskussionen angeboten.

Die Berufsbefähigung der Studierenden sieht die Hochschule selbst als „roten Faden“, der im Studiengang durch die Gestaltung und Didaktik des Curriculums in allen Studienabschnitten sichergestellt werden soll. Die Ergebnisse der Untersuchungen zum Absolventenverbleib bestätigen mit einer niedrigen Durchfallquote und dem Absolventenverbleib auf durchweg höherwertigen beruflichen Positionen den gewählten Ansatz.

Bewertung:

Das NIT verweist zu Recht darauf, dass mit dem Ziel, Technologiemanager heranzubilden, eine klare Festlegung auf das Qualifikationsziel der nachhaltigen Förderung der Berufsbefähigung der Studierenden erfolgt ist und dies vom NIT bzw. von der TUHH auch curricular nachvollziehbar umgesetzt wird. Im Ergebnis zieht sich Berufsbefähigung als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Studienabschnitte und eingesetzten Methoden. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht. Die Hochschule sieht sich in den (positiven) Ergebnissen ihrer Untersuchungen zum Studienerfolg und Absolventenverbleib bestätigt und bindet hierzu auch relevante Berufspraxisvertreter ein.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	x		

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Der Übersicht der aktuell am NIT Lehrenden ist zu entnehmen, dass in den drei Studiengängen in Hamburg und am Studienstandort Nanjing, China, 38 Lehrende zzgl. der Lehrkräfte in den Fremdsprachen tätig sind.

Das NIT hat selbst keine festangestellten Professoren, sondern vergibt für die Durchführung der Studiengänge Lehraufträge an Professoren und Dozenten der TUHH sowie an Professoren anderer deutscher und ausländischer Universitäten und Business Schools. Hinzu kommen Lehraufträge an Praktiker, um die anwendungsorientierte Ausrichtung der Studiengänge abzudecken. Suche und Auswahl der Lehrenden erfolgt zusammen insbesondere mit dem Studiendekanat Wirtschaftswissenschaften sowie der Gemeinsamen Kommission und profitiert nach eigener Aussage vom eigenen sowie dem Netzwerk der TUHH und ihrer Professoren.

Das Verhältnis von Dozenten aus Hochschul- und Forschungsinstituten zu Praktikern beträgt 74 zu 26, promoviert sind ca. 71 Prozent, der Anteil der ausländischen Lehrenden liegt bei fast 40 Prozent (inkl. vier deutscher Professoren an ausländischen Hochschulen: fast 50 Prozent).

Im Interesse der Qualitätssicherung werden – so das NIT – Lehraufträge seit jeher nur für die einmalige Durchführung einer bestimmten Lehrveranstaltung erteilt, auch wenn sie mehrfach gehalten wird. So ist das NIT bei Bedarf auch kurzfristig in der Lage, im Falle von unbefriedigenden Evaluationen oder von curricularen Änderungen besser geeignete Lehrende zu suchen und angepasste Lernziele, Inhalte, Lehrmethoden oder Prüfungsmodalitäten für die betreffenden Lehrveranstaltungen abzustimmen und vertraglich festzuschreiben.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist nach eigener Einschätzung am NIT sehr intensiv. Aufgrund der kleinen Gruppengrößen von maximal 35 Studierenden pro Jahrgang steht das Lehrpersonal in den Lehrveranstaltungen jederzeit für Rückfragen zur Verfügung. Der Dialog zwischen Lehrpersonal und Studierenden wird dabei explizit gefordert und gefördert, wodurch sich das zu Erlernende wesentlich schneller und intensiver einprägt.

Die Studierenden können sich vor und nach den Lehrveranstaltungen persönlich und ansonsten per Telefon oder E-Mail jederzeit an die Lehrenden wenden, um Fragen zu besprechen. Das Lehrpersonal gibt den Studierenden Hilfestellung und Anregungen bei der Erstellung von Präsentationen, Seminar- und Projektarbeiten sowie bei der Anfertigung der Masterarbeit.

Bewertung:

Struktur und Anzahl der im Studiengang Lehrenden korrespondieren mit den Anforderungen des Studienganges. Das Lehrpersonal ist nicht am NIT angestellt, sondern wird auf Honorarbasis vertraglich für jede einzelne Lehrveranstaltung verpflichtet, insofern ist die Vorlage einer Lehrverflechtungsmatrix ohne Aussagewert. Der Studiengang ist von der zuständigen Landesbehörde als Studiengang der TUHH genehmigt, die auch im Kooperationsvertrag die Verpflichtung übernommen hat, den Studiengang in organisatorischer Eigenverantwortung durchzuführen. Insofern obliegt es der TUHH, die Einhaltung der Vorgaben des Landes hinsichtlich des Personaleinsatzes im Studiengang zu überwachen. Entsprechende Gremien und Verfahren zur Abstimmung zwischen NIT und TUHH sind eingerichtet.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Lehraufträge der Dozenten und wird regelmäßig angeboten. Das Lehrpersonal steht den Studierenden darüber hinaus auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Formal obliegt die Studiengangsleitung der vom Akademischen Senat der TUHH eingerichteten Gemeinsamen Kommission. Dieser gehören fünf Professoren der TUHH, zwei akademische Mitarbeiter des NIT und zwei Vertreter der Studierenden an. Der Ausschuss berät und entscheidet über alle curricularen Fragen der Studiengänge des NIT, insbesondere über Änderungen der Studienpläne und der Prüfungsordnungen, und benennt die Prüfenden.

Das curriculare Studiengangsmanagement wird von dem Curriculum Manager des NIT wahrgenommen. Zu seinen zentralen Aufgaben gehören insbesondere die Auswahl, vertragliche Verpflichtung, Einführung und Betreuung der Dozenten, deren Anbindung an das NIT und die TUHH, die Durchführung und Evaluierung der Lehrveranstaltungen, die inhaltliche Entwicklung und Fortschreibung des Curriculums, der Studien- und Prüfungsordnungen und der Studienpläne in enger Abstimmung mit der Gemeinsamen Kommission, die Zusammenarbeit mit allen Modulverantwortlichen und die Koordination der Erstellung und Fortschreibung der Modul- und Kursbeschreibungen, Kontaktpflege zu den Professoren an der TUHH, insbesondere im Studiendekanat Wirtschaftswissenschaften sowie zu weiteren Einrichtungen der TUHH.

Das operative Studiengangsmanagement wird von dem Manager of Programs & Student Affairs wahrgenommen. Dazu gehörten insbesondere die zeitliche Organisation der Lehrveranstaltungen, die Dokumentation des aktuellen Unterrichtsplans im Internet, die Korrespondenz mit Dozenten und das Vertragsmanagement, der Einsatz der als Lehrassistenten eingesetzten studentischen Tutoren sowie die Dokumentation von Nachweisen über berufspraktische Erfahrungen und die Dokumentation aller studiengangsrelevanter Unterlagen (Prüfungen, Notenübersichten, Urkunden etc.).

Es finden nach eigener Darstellung alle zwei Wochen Koordinierungstreffen der Beteiligten Mitarbeiter statt: Geschäftsführerin, Associate Director & Educational Affairs, Manager of Programs & Student Affairs, Curriculum Manager und ggf. dem Project Leader NIT China. Hier werden alle anstehenden Fragen zum Studienprogramm beraten und das weitere Vorgehen wird koordiniert.

Die NIT-Administration unterstützt die Studierenden im Hinblick auf Fragen zum Visum, zum Wohnen und zur Anreise sowie zu allen sonstigen, verwaltungstechnischen Fragen, die im Zusammenhang mit dem Studiengang stehen. Neben der persönlichen Übermittlung sind alle notwendigen Informationen auch auf der Internetseite des NIT jederzeit zugänglich.

Für Weiterbildung stehen den NIT-Beschäftigten über das Fortbildungsprogramm der TUHH zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, darüber hinaus werden vielfach auch die Weiterbildungsangebote des DAAD genutzt.

Bewertung:

Das NIT verfügt nach dem Eindruck der Gutachter über ein differenziertes überzeugendes und effizientes Studiengangsmanagement mit starker Verwaltungsunterstützung, das den komplexen Organisationserfordernissen des internationalen Studienganges mit einem hohen Anteil ausländischer Studierender und einer flying faculty sowohl inhaltlich als auch personell gerecht wird und so die Umsetzung des Studiengangskonzeptes gewährleistet. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ gewährleistet. Das institutionelle und informelle Bera-

tungs- und Kommunikationssystem verfügt über einen unmittelbaren Zugang zur Ablauforganisation und ermöglicht die gebotenen Einwirkungsmöglichkeiten – auch und gerade für die Studierenden, die sich über ihre Vertreter in den Gremien, über die organisierte Studentenschaft, aber auch individuell jederzeit und unmittelbar einbringen können. Durch das hochschuleigene Intranet ist sichergestellt, dass die Möglichkeiten der Serviceunterstützung auch elektronisch unterstützt werden. Sie ergänzen persönliche Beratungsgespräche.

Darüber hinaus werden derzeit Kernprozesse und Verantwortlichkeiten in Prozesskarten beschrieben. Die Verwaltung agiert zudem als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Die Hochschule bietet fortlaufende Weiterqualifizierung des administrativen Personals. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung werden in Zusammenarbeit mit der TUHH und dem DAAD angeboten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Das NIT hat aufgrund der zahlreichen in Hamburg ansässigen chinesischen Firmen ab 2004 begonnen, mit fünf chinesischen Universitäten Kooperationen aufzunehmen. Deren International Offices werden regelmäßig über die Studienangebote der TUHH und des NIT informiert und leiten entsprechende Unterlagen an ihre Studierenden weiter. Außerdem bieten diese Hochschulen einzelnen deutschen Studierenden des NIT die Möglichkeit eines Studienaufenthaltes an.

Zwischen der Nanjing University of Aeronautics and Astronautics (NUAA) und der TUHH mit dem NIT besteht eine weitergehende Kooperation und enge Partnerschaft, die u.a. zur Einrichtung des Studienganges Technology Management durch das NIT in Nanjing ab dem Wintersemester 2013/14 geführt hat.

Darüber hinaus ist das NIT in das weltweite Netzwerk von Partneruniversitäten der TUHH eingebunden und hat u.a. als gemeinsames Projekt mit der TUHH einen vierjährigen Bachelor Plus-Studiengang aus DAAD-Mitteln akquiriert. Aus dem Kreise der besonders qualifizierten auslands- und praxiserfahrenen Bachelor-Absolventen dieses Studienganges sollen für das NIT Master-Studierende gewonnen werden. Gemeinsame Kooperationen sind mit der Hamburger Bucerius Law School und der Kühne Logistics University in Hamburg geplant.

Über die institutionalisierte Form der Kooperation mit dem Industriebeirat hinaus arbeitet das NIT nach eigener Aussage in vielfältiger Weise mit seinen Partnerunternehmen und Stiftungen zusammen. Aus diesen Kontakten ergeben sich häufig auch eine Intensivierung der Beziehung der Unternehmen zu einzelnen Forschungsbereichen der TUHH sowie Themenbereiche für Studien- und Master-Arbeiten von Studierenden in diesen Unternehmen.

Bewertung:

Das NIT hat in Kooperation mit der TUHH ein Netzwerk aufgebaut, das sich zum einen in Richtung China orientiert zum anderen die Zusammenarbeit mit anderen Hamburger Hochschulen zum Ziel hat. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken werden aktiv betrieben, haben Auswirkungen auf den Studiengang und fördern nachhaltig die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen für die Zielsetzung der Studiengangskonzeption relevanten Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen werden aktiv betrieben, haben nachhaltige Auswirkungen auf den Studiengang und fördern anhand konkreter Maßnahmen (z.B. in der Projektzusammenarbeit, Praktika, in der Lehre) die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden und kommen der Abschlussarbeit zugute.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Im NIT-eigenen Gebäude auf dem Campus der TUHH stehen für den Studienbetrieb und die Studierenden (neben den Apartments) drei Seminarräume mit max. 40 Plätzen mit einer technisch aktuellen präsentationstechnischen Ausstattung zur Verfügung. Die Installation ermöglicht es, dass jeder Studierende an seinem Platz mit dem Notebook Aufgaben bearbeiten und dabei zentral vom Dozenten unterstützt werden kann. Hinzu kommen ein Konferenzraum bzw. Gruppenarbeitsraum mit max. 20 Plätzen und präsentationstechnischer Ausstattung, zwei Besprechungsräume bzw. Gruppenarbeitsräume mit je max. 8 Plätzen und Arbeitsplätzen im Foyer des NIT-Gebäudes. Alle genannten Räumlichkeiten sind durch ein kostenfreies WLAN erschlossen.

Die Studierenden haben Zugang zur Bibliothek der TUHH, die täglich zwischen 10 bis 13 Stunden geöffnet ist. Der allgemeine Medienbestand der Bibliothek der TUHH umfasst insgesamt 482.000 Bände, davon ca. 29.800 elektronische Zeitschriften und 480 Zeitschriften in gedruckter Form, 25.000 Bände Lehrbuchsammlung sowie 34.500 e-books. Während der Öffnungszeiten besteht ein direkter Zugang zu 70.000 Medien im Lesesaal. Online-Bestell-, Vormerkungs- und Fernleihmöglichkeiten sind gegeben. Als weitere Serviceleistung bietet die Bibliothek Schulungs- und Informationsveranstaltungen sowie Online-Tutorials zur Informationskompetenz (DISCUS) und zum wissenschaftlichen Arbeiten (VISION) an.

Als weitere Bibliotheken können die Studierenden die Staats- und Universitätsbibliothek im Zentrum Hamburgs, die Commerzbibliothek, die Universitätsbibliothek der Helmut-Schmidt-Universität sowie die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften nutzen.

Für die speziellen Belange des NIT hat die Bibliothek der TUHH Semesterapparate zu den Lehrveranstaltungen des NIT eingerichtet. Die Bücher stehen als Präsenzbestand den Studierenden jederzeit zur Verfügung. Die Semesterapparate werden laufend auf der Grundlage von Anschaffungsvorschlägen des NIT erweitert.

Bewertung:

Die Lehrveranstaltungsräume des NIT sind nach den Feststellungen der Gutachter nach dem aktuellen Stand der Medientechnik einschließlich kostenfreiem WLAN ausgestattet. Sie sind in ausreichendem Maße sowohl für die Lehrveranstaltungen als auch die individuelle Nutzung der Studierenden (z.B. für Gruppenarbeit, aber auch als Einzelarbeitsplätze) verfügbar. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliothek ist für die Bedürfnisse der Studierenden optimal ausgestattet, das gilt sowohl hinsichtlich der Öffnungszeiten und der Betreuung. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der Studiengang finanziert sich im Wesentlichen aus Studiengebühren für Stipendiaten, Eigenbeiträgen der Stipendiaten (in geringer Höhe) sowie durch Selbstzahler. Aufgrund der in den Vorjahren entstandenen Schere zwischen den gleichbleibenden Studiengebühren und den stetig gestiegenen Kosten für die Durchführung des Studienbetriebs wurden in 2014 seit über zehn Jahren erstmals wieder die Studiengebühren erhöht. Zugleich sollen im aktuellen Jahr die Bemühungen zur Akquisition von Unternehmensstipendien sowie die Gewinnung von neuen Sponsoren intensiviert werden. Derzeit wird ein Fundraising-Konzept erarbeitet. Außerdem wurde die Angebotspalette auf die Marktakzeptanz hin untersucht und in Gesprächen mit Unternehmen ein Feedback eingeholt. Gerade das Angebot des berufsbegleitenden MBA-Studienganges findet danach einen guten Anklang bei den Unternehmen und soll ab Anfang 2014 stärker vermarktet werden. Parallel dazu sind Maßnahmen zur Senkung der Kosten und zur Verbesserung des Kostenbewusstseins eingeleitet worden. Mit diesen Maßnahmen soll das in der vorgelegten Finanzplanung enthaltene negative Ergebnis des Studienbetriebes im Jahr 2014 in einen Überschuss im Jahr 2015 umgewandelt werden.

Die festgestellten negativen Ergebnisse werden durch positive Ergebnisbeiträge aus den Bereichen Gebäude (Vermietung von Büro- und Seminarräumen) und firmenspezifische Weiterbildung ausgeglichen. Zum Jahresabschluss 2013 verfügt das NIT außerdem über eine hohe sechsstellige Rücklage. Als Sicherheit für den Fall der Einstellung des Studienbetriebs kann das NIT nicht nur auf die Rücklagen, sondern auch auf die sich im Eigentum befindliche Immobilie zurückgreifen. Dies ist in der vom NIT vorgelegten Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit ausdrücklich festgestellt.

Bewertung:

Ein aktueller Finanzplan liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar und wird aktiv ergebnisorientiert betrieben. Es besteht eine kurz- und mittelfristige Finanzplanung mit vernünftigem Detaillierungsgrad und Transparenz. Eine finanzielle Grundausstattung ist vorhanden und die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus sowie den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

5. QUALITÄTSSICHERUNG

Durch die deutliche Expansion in den letzten Jahren (insbesondere zusätzlicher Studiengang, zusätzliche Vertiefungen) ist die Mitarbeiterzahl des NIT stark gewachsen und die Organisation hinsichtlich der größeren Angebotsvielfalt deutlich komplexer geworden. In der Vergangenheit waren durch die übersichtliche Größe und dem überschaubaren Angebot an Programmen schriftlich fixierte Prozesse nicht wirklich notwendig. Dies hat sich nach eigener Einschätzung verändert, es ist begonnen worden, Strukturen, Prozesse und Standards für ein Qualitätsmanagementsystem und eine Prozesslandkarte zu erarbeiten. In die Qualitätssicherung und -entwicklung der Studiengänge sind neben der NIT-Administration auch die Lehrenden, die Studierenden und externe Fachleute eingebunden.

Darüber hinaus nutzt das NIT die Akkreditierungsverfahren aktiv zur Qualitätsverbesserung des Angebots. Empfehlungen des Gutachterteams werden sehr genau geprüft und umgesetzt. Zudem beteiligt sich das NIT über die TUHH regelmäßig an dem CHE-Ranking für Master-Studiengänge im Bereich BWL.

Die Studierenden des NIT sind insbesondere durch die Lehrveranstaltungs-Evaluierung Class und Group Meetings sowie die aktive Teilnahme in den Gremien in die Weiterentwicklung der Studiengänge eingebunden:

Jede Lehrveranstaltung des NIT wird routinemäßige schriftlich von den Studierenden in einer Onlineabfrage evaluiert. Die Auswertung der quantitativen und qualitativen Evaluierungsergebnisse wird den Studierenden nicht nur auf der Website des NIT kommuniziert, sondern vor allem auch an den jeweiligen Lehrbeauftragten weitergeleitet und mit ihm ergebnisorientiert besprochen. In jedem Falle jedoch enthält der Vertrag über einen wiederholten Lehrauftrag für eine bestimmte Lehrveranstaltung den Hinweis, dass der Lehrbeauftragte bei Planung und Durchführung der späteren Lehrveranstaltung die Ergebnisse der studentischen Evaluierung der früheren zu berücksichtigen hat.

Einmal pro Jahr wird jede Class zu einem regulären Class Meeting eingeladen. Je nach Tagesordnung, die mit dem jeweiligen Class Speaker abgestimmt wird, nehmen verschiedene Mitglieder der Administration teil. Informationen, Beschlüsse und Arbeitsaufträge werden protokolliert. Arbeitsaufträge werden zeitnah umgesetzt. Ebenfalls einmal pro Jahr lädt der Curriculum Manager jeden Studierenden jeder Class in einer Gruppe von 4 – 6 Studierenden zu einer informellen Feedback-Runde ein, um sich ohne feste Tagesordnung mit ihnen auszutauschen. Bei solchen Meetings ergeben sich Anregungen und Arbeitsaufträge, die ebenfalls dokumentiert und zeitnah umgesetzt werden sollen.

Die gewählten Class Speakers, die Lehrassistenten und die studentischen Tutoren sind studentische Vertrauenspersonen des NIT und wichtige formelle und informelle Sprachrohre der Studierendenschaft und Ideengeber, was Verbesserungsmöglichkeiten in den Bereichen Lehrbetrieb, Gebäude oder Qualitätsmanagement betrifft.

Die Lehrbeauftragten des NIT sind routinemäßig durch die Evaluierungsbögen (=Dozenten-Fragebogen) in das Qualitätsmanagementsystem des NIT eingebunden, die sie am Ende jeder Lehrveranstaltung von den Lehrassistenten ausgehändigt bekommen. Bei unbefriedigenden Ergebnissen im quantitativen Teil und/oder kritischen Kommentaren nimmt der Curriculum Manager mit dem betreffenden Lehrbeauftragten Kontakt auf, um Hintergründe und Maßnahmen zu besprechen, die Eingang in den Prozess der Verbesserung und Weiterentwicklung der Studiengänge oder des Service des NIT finden.

Der Curriculum Manager organisiert und moderiert jährliche Treffen mit den modulverantwortlichen Dozenten. Darüber hinaus organisiert der Curriculum Manager jährliche Treffen mit allen Dozenten nach Modulzugehörigkeit. Gesprächsgrundlage werden dabei die Erfahrungen der Dozenten sein, aber auch die Lehrveranstaltungsevaluationen und das Feedback, das im Laufe des Jahres über die Gruppentreffen mit den Studierenden gesammelt wurde.

Durch vielfältige, im Einzelnen beschriebene Aktivitäten der Alumni, von Fundraising bis zur Empfehlung von Dozenten oder die Beteiligung an der Auswahl der Studienbewerber, erhält das NIT nach eigener Einschätzung zahlreiche Rückmeldungen und Anregungen von Absolventen zu möglichen Weiterentwicklungen und Qualitätsverbesserungen in allen Bereichen. Die Durchführung einer (neuen) Absolventenbefragung und einer Verbleibstudie ist für Herbst 2014 geplant.

Die Dokumentation des Studienganges erfolgt in der Form der Veröffentlichung der Studienpläne und Prüfungsordnungen auf der Homepage der TUHH. Die Studiengänge selbst sowie die Module und die wichtigsten Lernziele werden auf der Webseite des NIT detailliert beschrieben.

Weiterhin liegen Printmedien in mehreren Sprachen (Deutsch, Englisch, Chinesisch, Russisch) vor, die über die Studieninhalte und den Aufbau der Studiengänge informieren. Diese Broschüren und Flyer werden auf Anfrage an Interessenten verschickt, liegen auf Bildungsmessen aus, werden an Kontaktpersonen im In- und Ausland an Hochschulen und in den DAAD-Informationscentern und Goethe-Instituten versandt. Weiterhin stehen elektronische Versionen der Printmedien auf der Webseite des NIT zum Download zur Verfügung. Daneben werden die Bewerber, Studierenden und Ehemaligen fachlich und überfachlich persönlich beraten.

Aktivitäten von Studierenden, Lehrenden und Ehemaligen am NIT werden kontinuierlich auf der Homepage des NIT und ggf. auch auf den Seiten der TUHH veröffentlicht. In der Regel geschieht dies über einen Nachrichteneintrag zum Beispiel zur Ankündigung einer Veranstal-

tung. In besonderen Fällen erfolgt ein Nachbericht. Die regelmäßigen Newsbeiträge werden zur weiteren Verbreitung auf den Social Media Sites des NIT eingebunden und in einem Newsletter an einen festen Abonnentenkreis versandt.

Das NIT beteiligt sich regelmäßig am auch im Internet veröffentlichten Jahresbericht der TUHH mit einem Beitrag, der jeweils das vorangegangene Geschäftsjahr des NIT zusammenfasst.

Bewertung:

Das Qualitätssicherungskonzept des NIT befindet sich als Folge des raschen Wachstums der Einrichtung noch im Aufbau. Die Entwicklung von Qualitätszielen steht zwar noch aus, aber es wird an einem Instrumentarium gearbeitet, das die kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges hinsichtlich der Inhalte, Prozesse und Ergebnisse ermöglichen soll. Dazu gehören die Entwicklung von Strukturen und Standards für ein Qualitätsmanagementsystem sowie eine Prozesslandkarte, studentische Evaluationen und Selbstevaluationen durch das Lehrpersonal. An der Planung und Ausführung dieser Verfahren sind Dozenten und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden und eine Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal nach beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Allerdings wird in allen vorgelegten Evaluationsansätzen und Fragebögen auf die Erhebung des workload beziehungsweise der tatsächlichen studentischen Arbeitsbelastung verzichtet, zumindest hat das NIT hierzu keine Unterlagen vorgelegt. Die Gutachter empfehlen eine entsprechende **Auflage**.

Externe Evaluierungen finden informell und nach dem Eindruck der Gutachter eher zufällig statt. Sie empfehlen insoweit eine Systematisierung und regelmäßige Durchführung.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch Veröffentlichung auf den Internetseiten der TUHH und des NIT , durch Printmedien in mehreren Sprachen sowie durch im Internet verfügbare Studien- und Prüfungsordnungen und Modulbeschreibungen sichergestellt. Die Studierenden erhalten von den Lehrenden und den Tutoren jederzeit Beratung. Die Aktivitäten des NIT werden in einem Newsletter, in Sozialen Medien und im Jahresbericht der TUHH regelmäßig veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	**Qualitätssicherung**			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH, Hamburg an der Technische Universität Hamburg-Harburg

Master-Studiengang: Technology Management (MBA)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	**Qualitätsanforderung nicht erfüllt**	**Nicht relevant**
1.	**Ziele und Strategie**			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	x		
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)		Auflage	
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit	x		
3.2	Inhalte	x		
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	x		
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		
3.5	Berufsbefähigung	x		
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x		
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		
4.4	Sachausstattung	x		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		
5.	**Qualitätssicherung**			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

96. Sitzung am 2. Oktober 2015

Projektnummer:	**15/057**
Hochschule:	**NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH, Hamburg an der Technischen Universität Hamburg-Harburg**
Studiengänge:	**Technology Management (MBA)** **Technology Management (M.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung der Studiengänge wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 im Umfang ihrer Kreditierung um 30 ECTS-Punkte unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2013 bis 30. September 2020.

Auflage:

> Die Hochschule legt eine Auswertung einer plausiblen Workloadevaluierung vor und passt ggf. auf dieser Grundlage die Regelstudienzeit der Studiengänge für sämtliche Studierende an *(siehe Kapitel 3.1, Rechtsregel Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates).*

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 02. Oktober 2016 nachzuweisen. Die besondere Länge dieser Frist begründet sich aus dem Umstand, dass für den vollständigen Durchlauf einer Workloadevaluierung und deren Auswertung dieser Zeitraum benötigt wird.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH, Hamburg an der
Technischen Universität Hamburg-Harburg

Master-Studiengänge und Abschlussgrade:
Technology Management (MBA)
Technology Management (M.A.)

Titelverleihende Institution:
Technische Universität Hamburg-Harburg

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges Technology Management (MBA) (TMMBA):
Der Studiengang vermittelt künftigen Technologiemanagern, d.h. frisch ausgebildeten Ingenieuren mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, elementare betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte und Zusammenhänge, die für Management-Entscheidungen insbesondere in einem Industrieumfeld relevant sind.

Kurzbeschreibung des Studienganges Technology Management (M.A.) (TMMA):
Der Studiengang vermittelt Studierenden der Ingenieurwissenschaften parallel zu ihrem Studium in einem Master-Studium substanzielle betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte und Zusammenhänge, die nach ihrem Berufseintritt für Management-Entscheidungen insbesondere in einem Industrieumfeld relevant sind.

Zuordnung des Studienganges:
TMMBA: weiterbildend
TMMA: konsekutiv

Studiendauer:
vier Semester

Akkreditierungsart:
Erweiterungs-Akkreditierung: Erweiterung der Studiengänge um 30 CP von 60 CP auf 90 CP

Studienform:
Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
Nein

Aufnahmekapazität:
jeweils 35

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
2002

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
jeweils einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
90

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[2]

Am 21. Januar 2013 wurde zwischen der FIBAA und dem NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH, Hamburg an der Technischen Universität Hamburg-Harburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Technology Management (MBA) und Technology Management (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 26. September 2014 wurden beide unter jeweils vier Auflagen jeweils für den Zeitraum vom 01. Oktober 2013 bis zum 30. September 2020 re-akkreditiert.

Am 15. Juni 2015 wurde zwischen der FIBAA und dem NIT ein weiterer Vertrag über die Ergänzungs-Akkreditierung von zwei strukturell veränderten und inhaltlich erweiterten Varianten dieser Studiengänge geschlossen. Am 10. August 2015 übermittelte die Hochschule begründete Anträge, die eine Darstellung der strukturellen Abweichungen der neuen Varianten von der bereits akkreditierten Form sowie eine Darstellung der neu einzurichtenden um 30 ECTS-Punkte erweiterten Varianten umfassen und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentieren.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Reinhard Bachmann
University of Surrey
Professor für Strategisches Management
(Strategisches Management, International Business, Strategisches Management, Entrepreneurship, Betriebswirtschaft)

Prof. Dr. Gerd Hofmeister
FH Erfurt
Professor für Personalmanagement
(Betriebswirtschaft, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung)

FIBAA-Projektmanager:
Dr. Peter Hesse

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 11. September 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 16. September 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[2] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Studiengänge Technology Management (MBA) und Technology Management (M.A.) des Northern Institutes of Technology sollen zukünftig in einer von 60 ECTS-Punkten auf 90 ECTS-Punkte erweiterten Form angeboten werden.

Die Veränderungen, welche die Hochschule an den Studiengängen vorgenommen hat und welche für die Durchführung der Studiengänge in der neuen Form hinsichtlich der Zulassung, der Struktur, der Inhalte und der qualitativen und quantitativen Ausstattung hinsichtlich des Lehrpersonals notwendig waren, entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung.

Die bestehenden Akkreditierungen können daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland auf die neue Form der Studiengänge unter zwei Auflagen erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Studierbarkeit. Daher empfehlen sie, die Erweiterung der Akkreditierung auf den neuen Standort mit folgender Auflage bezüglich beider Studiengänge zu verbinden:

- Auflage:
  Die Hochschule legt eine Auswertung einer plausiblen Workloadevaluierung vor und passt ggf. auf dieser Grundlage die Regelstudienzeit der Studiengänge für sämtliche Studierende an *(siehe Kapitel 3.1, Rechtsregel Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates).*

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 02. Oktober 2016 nachzuweisen. Die besondere Länge dieser Frist begründet sich aus dem Umstand, dass für den vollständigen Durchlauf einer Workloadevaluierung und deren Auswertung dieser Zeitraum benötigt wird.

2. Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Wie die Hochschule darlegt ist hinsichtlich der Zugangsvoraussetzungen beider Studiengänge lediglich die Änderung vorgenommen worden, dass die Zulassungsbedingung eines berufspraktischen Praktikums von mindestens 10 Wochen entfällt. Stattdessen ist nun ein verpflichtendes Praktikum Teil beider Studiengänge (siehe Kapitel 3).
Sollte ein Studierender keine 210 ECTS-Punkte aus einem ersten Studienabschluss vorweisen können, regelt die FSPO in § 6, dass die Hochschule sicherstellt, dass zusätzliche Leistungspunkte erworben werden können, um nach Abschluss des Studiengangs 300 ECTS nachzuweisen. Dort heißt es hinsichtlich dieser Studierenden: „Sie erhalten eine Zulassung mit der Auflage, fehlende ECTS-Kreditpunkte bis zum Ende ihres […] Studiums zu erwerben. Hierfür haben sie die Möglichkeit, auf schriftlichen Antrag beim Prüfungsausschuss weitere Module zum Erwerb fehlender Kompetenzen zu belegen, eine Projektarbeit anzufertigen und/oder sich außerhalb der Hochschule erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten anrechnen zu lassen. Die weiteren Module, die Projektarbeit sowie die anzurechnenden außerhalb der Hochschule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in einem Learning Agreement festgelegt."

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind hinsichtlich beider Studiengänge definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt.

Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Beide Studiengänge sind modularisiert. Sie sind in ihrer Struktur identisch. Die Hochschule hat im Rahmen der Erweiterungsakkreditierung die Anzahl der ECTS-Punkte von 60 auf 90 erhöht, wie in der Anlage zur FSPO ausgewiesen ist. Nach ihrer Information hat die Hochschule die Kreditierung erhöht, um den tatsächlichen Workload abzubilden.
Folgende Änderungen in der Modulstruktur wurden vorgenommen:

Bereich	Modulverteilung neu	ECTS neu		Modulverteilung alt	ECTS alt
Grundlagenfächer	Module 1-4	27 ECTS		Module 1-3	21 ECTS
Kommunikation, Recht und Ethik	Module 5-6	15 ECTS		Module 4-5	12 ECTS
Fremdsprache (Wahlpflicht)	Modul 7	6 ECTS		Modul 7	5 ECTS
Vertiefung (Wahlpflicht)	Modul 8	15 ECTS		Modul 6	7 ECTS
Praktikum	Modul 9	12 ECTS		./.	./.
Master Thesis	Modul 10	15 ECTS		Modul 8	15 ECTS

Nach der Erweiterung sind acht Pflicht- und zwei Wahlpflichtmodule zu absolvieren. Das Praktikum dauert 10 Wochen. Es beginnt in der vorlesungsfreien Zeit des zweiten Semesters und erstreckt sich bis in das dritte Semester. Dabei ist der Besuch der übrigen Lehrveranstaltungen nicht beeinträchtigt, weil diese ausschließlich zu Randzeiten des Lehrbetriebs der TUHH stattfinden. Das Praktikum findet generell in einem Unternehmen statt.
Es handelt sich um Teilzeitstudiengänge, die laut ASPO § 4 und FSPO § 3 vier Semester Regelstudienzeit umfassen. Im Zuge der Erweiterung hat die Hochschule die FSPO um folgende Regelung hinsichtlich der Dauer des Studiums ergänzt: „Studierende, die den Studiengang im Rahmen eines Doppelstudiums parallel zu einem ingenieur- oder naturwissen-

schaftlichen Master-Studiengang studieren, können […] die Abschlussarbeit […] erst im fünften Semester anfertigen. In diesem Fall verlängert sich die Regelstudienzeit entsprechend."
Der Workload in ECTS-Punkten verteilt sich über die vier Semester wie folgt: 25 – 19 – 26 – 20, wenn die Studierenden im Wahlpflichtbereich die Vertiefung Technology Management wählen. Die Verteilung des Workloads gestaltet sich sehr ähnlich, falls die Studierenden im Wahlpflichtbereich die Vertiefung Entrepreneurial Management wählen. Die Arbeitslast verteilt sich dann wie folgt: 26 – 20 – 26 – 18.
Sollten die Studierenden parallel einen Master-Studiengang an der TUHH besuchen und die Studienzeit um ein Semester zu verlängern verteilt sich der Workload, sofern die Studierenden die Vertiefung Technology Management im Wahlpflichtbereich wählen, wie folgt: 21 – 19 – 23 – 12 – 15. Falls sie im Fünf-Semester-Modell die Vertiefung Entrepreneurial Management wählen, verteilt sich der Workload wie folgt auf die einzelnen Semester: 22 – 20 – 23 – 10 – 15.
Die Master-Arbeit (15 ECTS) wird im vierten Semester bzw. im Fünf-Semester-Modell im fünften Semester verfasst. Die Bearbeitungsdauer beträgt gemäß § 9 der FSPO drei Monate, falls eine ganztägige Bearbeitung möglich ist. Sie kann auf bis zu sechs Monate verlängert werden, wenn die Abschlussarbeit in Teilzeit angefertigt wird. Die studentische Arbeitszeit ist pro ECTS mit 30 Stunden in der ASPO angesetzt.
In sämtlichen Modulen mit Ausnahme der Master-Thesis finden Einzelprüfungen je Lehrveranstaltung (im Wesentlichen mündliche Prüfungen und Hausarbeiten) statt. Außerdem sind z.T. unbenotete Studiennachweise zu erbringen. Die Hochschule begründet dies damit, dass für das Studienangebot weder eine Konzentration auf Klausuren als Prüfungsform noch die Terminierung aller Prüfungen am Ende des Semesters sinnvoll ist. Das NIT legt bei den Lehrmethoden nach eigener Aussage Wert darauf, dass aktive Formen des Lernens bzw. interaktive Formen der Kompetenzvermittlung überwiegen. Statt Aneignung von reinem Faktenwissen steht ein problembasiertes oder projektorientiertes Lernen im Vordergrund. Damit einher geht, dass in der Mehrzahl der NIT-Kurse studienbegleitende Prüfungsleistungen in Form von aktiver Beteiligung an den Lehrveranstaltungen zu erbringen sind, z.B. die Bearbeitung von Fallstudien und Präsentationen sowie die Diskussion von Gruppenarbeiten, Rollenspielen, Hausaufgaben und Referaten.

Was die Weiterentwicklung des Studienganges anbelangt, werden – so die Hochschule – intensive Feedbackgespräche mit den Studierenden geführt, auch was den Workload betrifft. Zudem erhebt die Hochschule seit Neuestem den Workload geordnet durch die Frage im Evaluationsbogen, ob die Arbeitsbelastung zu hoch, zu niedrig oder angemessen sei.

Bewertung:

In der Struktur beider Studiengänge ist das Verhältnis von Kernfächern, Wahlpflichtfächern und dem Praktikum ausgewogen gewichtet. Die Struktur dient somit der Zielsetzung des Studienganges und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.
Die ECTS-Elemente, darunter das Prinzip der Modularisierung, die Vergabe von Credit Points und Workload-Vorgaben sind realisiert. Das Praktikum ist so ausgestaltet, dass Leistungspunkte erworben werden müssen. Learning Outcomes und Kompetenzerwerb sind insgesamt in den Modulbeschreibungen adäquat dargelegt.
Sämtliche Module mit Ausnahme von Praktikum und Thesis schließen mit mehreren Prüfungen ab. Die Begründung des NIT für seine Praxis, unter Hinweis auf die zugrunde liegenden und bewusst gewählten Lehrmethoden mehrere Prüfungen pro Modul zu verlangen, ist aus Sicht der Gutachter nachvollziehbar.
Mit den FSPO liegen leicht verständliche, rechtsgeprüfte und rechtskräftige Studien- und Prüfungsordnungen vor.
Der Workload der viersemestrigen Varianten der Studiengänge ist mit insgesamt 2.700 Stunden in vier Semestern für ein Teilzeitstudium hoch. Vor diesem Hintergrund halten die

Gutachter es für sinnvoll, dass für diejenigen Studierenden, die parallel zu den vorliegenden Studiengängen einen Master-Studiengang an der TU absolvieren, eine fünfsemestrige Studienvariante eingerichtet wurde. Die Gutachter anerkennen, dass bei der Weiterentwicklung der Studiengänge Ergebnisse einer informellen Workloadbefragung berücksichtigt wurden. Sie monieren jedoch, dass im Zuge der Ergänzungsakkreditierung keine konkreten Ergebnisse zum Workload vorgelegt wurden, so dass die Arbeitslast des Studienganges im Zuge der Erhöhung der Kreditierung um 30 ECTS-Punkte nicht quantitativ-systematisch geprüft wurde. Somit liegt keine keine systematische Ableitung der Regelstudienzeiten vom Workload vor. Die Gutachter verweisen hinsichtlich dieser Monita auf die Auflage 4 im Hauptbericht.
Die Gutachter empfehlen daher, der Hochschule gegenüber die **Auflage** auszusprechen, dass sie eine Auswertung einer plausiblen Workloadevaluierung vorlegt und auf dieser Grundlage ggf. die Regelstudienzeit der Studiengänge für sämtliche Studierenden anpasst *(Rechtsregel Ziff. 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates).*

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit		Auflage	

3.2 Inhalte

An der Struktur des für beide Studiengänge identischen Curriculums hat die Hochschule folgende Änderungen vorgenommen. Vielfach wurden nach Information der Hochschule lediglich einzelne Lehrveranstaltungen in andere Module verschoben. Vielfach wurden Umbenennungen der Module vorgenommen, die ihren Inhalten besser entsprechen. Zudem wurden wenige inhaltliche Änderungen vorgenommen:

Module alt	CP	Module neu	CP	Änderungen bezüglich der Lehrveranstaltungen der Module
Principles of Economics and Management	7	Principles of Economics	7	Die Lehrveranstaltung International Management wurde in das Modul Strategy and Management der höheren thematischen Bezüge wegen überführt. Somit wurde das Modul umbenannt.
The Value Chain: Functional Activities	7	Primary Value Chain Activities	8	Die Lehrveranstaltung Project Management wurde in das Modul Communication and Leadership der höheren thematischen Bezüge wegen überführt. Somit wurde das Modul umbenannt.
The Value Chain: Comprehensive Activities	7	Finance and Accounting	6	Die Lehrveranstaltung International Management wurde aus dem Modul Principles of Economics and Management überführt. Die Lehrveranstaltung Finance and Investment fällt zugunsten einer stärkeren Fokussierung des Studienganges auf Technology Management weg. Grundlagen der Finanzen werden jedoch nach wie vor im Modul Finance and Ac-
		Strategy and Management	6	

				counting gelehrt. Nach den Änderungen umfasste das Modul unterschiedliche Lehrveranstaltungen vor allem zweier Themengebiete. Demgemäß wurde es in zwei entsprechende Module geteilt.
Elements of Law and Ethics	6	Responsibility and Law	8	Die Lehrveranstaltung Intellectual Property Rights wurde um Inhalte des International Law erweitert, um die Vorgaben der MBA-Guidelines zu erfüllen. Die Lehrveranstaltungen Corporate Governance und Corporate Social Responsibility im Modul Responsibility and Law wurden zur Vereinfachung der Struktur zusammengelegt.
Management and Communication	6	Communication and Leadership	7	Die Lehrveranstaltung Management Communication and Career Development fällt weg, weil sie den Bedürfnissen der Studierenden nicht entsprach. Die Lehrveranstaltung Project Management wurde aus dem Modul Primary Value Chain der höheren thematischen Bezüge wegen überführt. Die Lehrveranstaltungen Principles of Communication und Conflict Management wurden zur Vereinfachung der Struktur zu einer Lehrveranstaltung zusammengelegt.
Specialization A: Technology Management	7	Classic Track: technology Management	15	Als neue Lehrveranstaltung wurde Current Challenges and Trends in Technology Management implementiert. Sie dient der Erweiterung des Themenspektrums in der Vertiefung.
Specialization B: Entrepreneurial Management	7	Specialization B: Entrepreneurial Management	15	Als neue Lehrveranstaltung wurde Entrepreneurial Finance implementiert. Sie dient der Erweiterung des Themenspektrums in der Vertiefung. Die Lehrveranstaltung Business Proposal Competition wurde aufgeteilt in die Lehrveranstaltung Venture Cup und Business Proposal Development zur transparenteren Differenzierung der Leistungen.
Foreign Language	5	Foreign Language	6	-
-	-	Internship	12	Im Praktikum erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die innerbetrieblichen Strukturen von Unternehmen. Die Studierenden haben im Praktikum die Möglichkeit, einzelne Bereiche der Forschung und Entwicklung, der Fertigung und Produktion kennen zu lernen und dabei die im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse durch Einbindung in Projektaufgaben umzusetzen.
Master Thesis	15	Master Thesis	15	
Summen	60		90	

Durch die Verschiebung von Lehrveranstaltungen ändert sich der Aufbau des Studienganges nach Information der Hochschule geringfügig. Es wurden nur wenige Änderungen an den Inhalten des Studienganges vorgenommen: Zwei Lehrveranstaltungen sind komplett weggefallen (Finance and Investment, Management Communication and Career Development), eine Lehrveranstaltung wurde inhaltlich substantiell verändert (International Law and Intellectual Property Rights) und zwei neue Lehrveranstaltungen wurden eingeführt (Current Challenges and Trends in Technology Management, Entrepreneurial Finance).

Die neue Modulen beider Studiengänge und die neue Verteilung der Module über die Semester sind im Einzelnen in den Curriclumsübersichten abgebildet. Im Folgenden die Über-

sicht für die viersemestrige Studiengangsvariante beider Studiengänge, die inhaltlich identisch sind:

Modul Nr.	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Modulbezeichnung / Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Punkte[1]	Credit Points im Semester[2]						Workload			Veranstaltungsform	Lehrende / Modulverantwortliche	Prüfungsform[3]	benotet
				1	1/S1	2	3	3/S2	4	Präsenz	Selbst studium	Gesamt				
Kernqualifikation																
Pflichtbereich: 42 LP Wahlpflichtbereich: 6 LP																
1	**P**	**Principles of Economics**	**7**	**3**		**4**				**90**	**120**	**210**		**Prof. Dr. Frank Steffen**	**MP: Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO**	**ja**
		Introduction to Economics	(2)	2						28	32	60	Vorlesung	Prof. Dr. Frank Steffen		
		Statistics	(1)	1						14	16	30	Seminar	Tina Ladwig		
		Decision Theory	(2)			2				20	40	60	Seminar	Prof. Dr. F. Steffen / Prof. Dr. M. Braham		
		Global Economy	(2)			2				28	32	60	Seminar	Dr. Martin Leroch		
2	**P**	**Primary Value Chain Activities**	**8**		**8**					**112**	**128**	**240**		**Prof. Dr. Christian Lüthje**	**MP: Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO**	**ja**
		Supply Chain Management	(2)		2					28	32	60	Seminar	Prof. Chris Rutherford, PhD		
		Research and Development	(2)		2					28	32	60	Seminar	Prof. Keith Goffin, PhD		
		Operations Management	(2)		2					28	32	60	Seminar	Prof. Dr. Michael Rosemann		
		Marketing and Sales	(2)		2					28	32	60	Seminar	Prof. Dr. Christian Lüthje		
3	**P**	**Finance and Accounting**	**6**	**2**	**2**			**2**		**68**	**112**	**180**		**Prof. Dr. Gerd Schmidt**	**MP: Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO**	**ja**
		Financial Accounting	(2)	2						28	32	60	Vorlesung	Prof. Dr. G.W. Schmidt		
		Management Accounting	(2)		2					20	40	60	Seminar	Prof. Rui J. Oliveira Vieira, PhD		
		Corporate Finance	(2)					2		20	40	60	Seminar	Prof. Dr. G.W. Schmidt		
4	**P**	**Strategy and Management**	**6**					**6**		**84**	**96**	**180**		**Prof. Dr. M. Dickmann**	**MP: Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO**	**ja**
		Strategy	(2)					2		28	32	60	Seminar	Prof. Dr. C. Kock		
		Organisation and Human Resources	(2)					2		28	32	60	Seminar	Prof. Dr. M. Dickmann		
		International Management	(2)					2		28	32	60	Seminar	Prof. William Blake, PhD		
5	**P**	**Responsibility and Law**	**8**			**3**		**5**		**106**	**134**	**240**		**Prof. Dr. Christian Illies**	**TP/TN**	
		Principles of Philosophy and Ethics	2			2				28	32	60	Seminar	Prof. Dr. Christian Illies	Hausarbeit	ja
		Good Scientific Practice and Writing	1			1				14	16	30	Übung	Dr. Iris Lorscheid	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Corporate Governance & Responsibilty	3					3		36	54	90	Seminar	Chris Taylor	Schriftliche Ausarbeitung	nein
		International Law and Intellectual Property Rights	2					2		28	32	60	Seminar	Daniel Hoppe-Jänisch	Schriftliche Ausarbeitung	ja
6	**P**	**Communication and Leadership**	**7**	**3**	**1**			**2**	**1**	**90**	**120**	**210**		**Sabine Conow**	**TN**	
		Communication & Conflict Management	2	2						28	32	60	Übung	Sabine Conow	Hausarbeit	nein
		Presentation	1	1						14	16	30	Übung	Sabine Conow	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Project Management	1		1					14	16	30	Übung	Tina Ladwig	Schriftliche Ausarbeitung, Präsentation	nein
		Leadership and Teamwork	2					2		20	40	60	Übung	Siegfried Demetz	Gruppenarbeit, Präsentation	nein
		Negotiation	1						1	14	16	30	Übung	Dr. Giselher Dombach	Hausarbeit	nein

Eine Fremdsprache ist im Umfang von 6 ECTS zu wählen: "Deutsch als Fremdsprache" ist verbindlich für Studierende ohne ausreichende Kenntnisse in Deutsch

Für alle anderen: Chinesisch, Französisch oder Spanisch (nicht alle Sprachen werden in jedem Semester angeboten)

7	**WP**	**Foreign Language**	**6**	**2**		**4**						**180**		**Anja Seitz**	**TP/TN**	
		Foreign Language I	2	2								60	Übung	Sprachdozenten	Schriftl. und mündliche Prüfung	ja
		Foreign Language II	2			2						60	Übung	Sprachdozenten	Schriftl. und mündliche Prüfung	ja
		Language Exam / Certificate	2			2						60	Übung	Sprachdozenten	Schriftl. und mündliche Prüfung	nein

Als Vertiefungsrichtung ist entweder der Classic Track: Technology Management (8A) oder der E-Track: Entrepreneurial Management (8B) mit jeweils allen Lehrveranstaltungen zu wählen.

Vertiefung Technology Management

Pflichtbereich: 0 LP Wahlpflichtbereich: 15 LP

8A	**WP**	**Classic Track: Technology Management**	**15**	**2**	**2**	**2**	**2**	**3**	**4**	**176**	**274**	**450**		**Dr. Alexander Schloske**	**TP/TN**	
		Technology Assessement & Acquisition	2	2						28	32	60	Seminar	Prof. Tugrul Daim, PhD	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	ja
		Organisational Behaviour	2		2					20	40	60	Übung	Prof. Dr. Niels Van Quaquebeke	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Quality Management	2			2				20	40	60	Seminar	Dr. Alexander Schloske	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	ja
		Technology Roadmapping	2				2			20	40	60	Seminar	Prof. Tugrul Daim, PhD	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Business Planning	3					3		40	50	90	Seminar	Prof. Dr. Thomas J.C. Matzen	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	ja
		Management of IT	2						2	20	40	60	Seminar	Tobias Berger	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Hausarbeit	nein
		Current Challenges and Trends in Technology Management	2						2	28	32	60	Vorlesung	NIT Faculty	Hausarbeit	nein

Vertiefung Entrepreneurial Management

Pflichtbereich: 0 LP Wahlpflichtbereich: 15 LP

8B	**WP**	**Specialization B: Entrepreneurial Management**	**15**	**4**	**1**	**3**	**1**	**4**	**2**	**155**	**295**	**450**		**Prof. Dr. Christian Lüthje**	**TP/TN**	
		Venture Cup	2	2						15	45	60	Übung	Prof. Dr. C. Lüthje / Prof. Dr. T.J.C. Matzen	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	nein
		Idea Generation and First Structured Planning	2	2						20	40	60	Seminar	Prof. Dr. Reinhard Prügl	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Business Planning (E-Track)	2		1			1		30	30	60	Seminar	Prof. Dr. Thomas J.C. Matzen	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	nein
		Business Proposal Development	3			1	1	1		30	60	90	Übung	Prof. Dr. Christian Lüthje	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	ja
		Key Critical Success Factors	2			2				20	40	60	Seminar	Prof. Sebastian Fixson, PhD	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Hausarbeit	nein
		Entrepreneurial Finance	2					2		20	40	60	Seminar	Prof. Dr. Christoph Ihl	Hausarbeit	ja
		Corporate Entrepreneurship	2						2	20	40	60	Seminar	Prof. Dr. Christoph Ihl	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Hausarbeit	ja

Praktikum

Pflichtbereich: 12 LP Wahlpflichtbereich: 0 LP

9	**P**	**Internship**	**12**			**6**	**6**					**360**		**Prof. Dr. Otto von Estorff & NIT Internship Office**	**Praktikumsbericht**	**nein**

Abschlussarbeit

Pflichtbereich: 15 LP Wahlpflichtbereich: 0 LP

10	**P**	**Master's Thesis**	**15**					**15**				**450**		**TUHH-Prof. Dekanat W**	**Abschlussarbeit gem. § 9 FSPO**	**ja**

Classsic Track: Technology Management:	**90**	**12**	**13**	**19**	**8**	**18**	**20**			**2700**	
E-Track: Entrepreneurial Management:	**90**	**14**	**12**	**20**	**7**	**19**	**18**			**2700**	

[1] ECTS-Angaben in Klammern werden erst mit erfolgreichem Abschluss des gesamten Moduls gutgeschrieben

[2] 1/S1 = Spring School 1 (4-wöchige Blockveranstaltung Ende 1. Semester im März); 3/S3 = Spring School 2 (4-wöchige Blockveranstaltung Ende 3. Semester im Februar)

[3] MP = Modulprüfung nach §14 ASPO / TP = Modul-Teilprüfung nach §3 ASPO; MN = Modulnachweis / TN =Modul-Teilnachweis nach § 16 ASPO

Im Folgenden findet sich die fünfsemestrige Studiengangsvariante beider Studiengänge:

Modul Nr.	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Modulbezeichnung / Bezeichnung der Lehrveranstaltung	ECTS-Punkte[1]	Credit Points im Semester[2]						Workload			Veranstaltungsform	Lehrende / Modulverantwortliche	Prüfungsform[3]	benotet
				1	1/S1	2	3	3/S2	4	5	Präsenz	Selbst studium	Gesamt				
Kernqualifikation																	
Pflichtbereich: 42 LP Wahlpflichtbereich: 6 LP																	
1	**P**	**Principles of Economics**	**7**	**3**		**2**			**2**		**90**	**120**	**210**		**Prof. Dr. Frank Steffen**	**MP: Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO**	**ja**
		Introduction to Economics	(2)	2							28	32	60	Vorlesung	Prof. Dr. Frank Steffen		
		Statistics	(1)	1							14	16	30	Seminar	Tina Ladwig		
		Decision Theory	(2)						2		20	40	60	Seminar	Prof. Dr. F. Steffen / Prof. Dr. M. Braham		
		Global Economy	(2)			2					28	32	60	Seminar	Dr. Martin Leroch		
2	**P**	**Primary Value Chain Activities**	**8**		**4**	**4**					**112**	**128**	**240**		**Prof. Dr. Christian Lüthje**	**MP: Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO**	**ja**
		Supply Chain Management	(2)		1	1					28	32	60	Seminar	Prof. Chris Rutherford, PhD		
		Research and Development	(2)		1	1					28	32	60	Seminar	Prof. Keith Goffin, PhD		
		Operations Management	(2)		1	1					28	32	60	Seminar	Prof. Dr. Michael Rosemann		
		Marketing and Sales	(2)		1	1					28	32	60	Seminar	Prof. Dr. Christian Lüthje		
3	**P**	**Finance and Accounting**	**6**	**2**	**2**			**2**			**68**	**112**	**180**		**Prof. Dr. Gerd Schmidt**	**MP: Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO**	**ja**
		Financial Accounting	(2)	2							28	32	60	Vorlesung	Prof. Dr. G.W. Schmidt		
		Management Accounting	(2)		2						20	40	60	Seminar	Prof. Rui J. Oliveira Vieira, PhD		
		Corporate Finance	(2)					2			20	40	60	Seminar	Prof. Dr. G.W. Schmidt		
4	**P**	**Strategy and Management**	**6**					**3**	**3**		**84**	**96**	**180**		**Prof. Dr. M. Dickmann**	**MP: Schriftliche Prüfung gem. §14 ASPO**	**ja**
		Strategy	(2)					1	1		28	32	60	Seminar	Prof. Dr. C. Kock		
		Organisation and Human Resources	(2)					1	1		28	32	60	Seminar	Prof. Dr. M. Dickmann		
		International Management	(2)					1	1		28	32	60	Seminar	Prof. William Blake, PhD		
5	**P**	**Responsibility and Law**	**8**			**1**		**5**	**2**		**106**	**134**	**240**		**Prof. Dr. Christian Illies**	**TP/TN**	
		Principles of Philosophy and Ethics	2						2		28	32	60	Seminar	Prof. Dr. Christian Illies	Hausarbeit	ja
		Good Scientific Practice and Writing	1			1					14	16	30	Übung	Dr. Iris Lorscheid	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Corporate Governance & Responsibility	3					3			36	54	90	Seminar	Chris Taylor	Schriftliche Ausarbeitung	nein
		International Law and Intellectual Property Rights	2					2			28	32	60	Seminar	Daniel Hoppe-Jänisch	Schriftliche Ausarbeitung	ja
6	**P**	**Communication and Leadership**	**7**	**3**	**1**			**2**	**1**		**90**	**120**	**210**		**Sabine Conow**	**TN**	
		Communication & Conflict Management	2	2							28	32	60	Übung	Sabine Conow	Hausarbeit	nein
		Presentation	1	1							14	16	30	Übung	Sabine Conow	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Project Management	1		1						14	16	30	Übung	Tina Ladwig	Schriftliche Ausarbeitung, Präsentation	nein
		Leadership and Teamwork	2					2			20	40	60	Übung	Siegfried Demetz	Gruppenarbeit, Prasentation	nein
		Negotiation	1						1		14	16	30	Übung	Dr. Giselher Dombach	Hausarbeit	nein
Eine Fremdsprache ist im Umfang von 6 ECTS zu wählen: "Deutsch als Fremdsprache" ist verbindlich für Studierende ohne ausreichende Kenntnisse in Deutsch																	
Für alle anderen: Chinesisch, Französisch oder Spanisch (nicht alle Sprachen werden in jedem Semester angeboten)																	
7	**WP**	**Foreign Language**	**6**	**2**		**4**							**180**		**Anja Seitz**	**TP/TN**	
		Foreign Language I	2	2									60	Übung	Sprachdozenten	Schriftl. und mündliche Prüfung	ja
		Foreign Language II	2			2							60	Übung	Sprachdozenten	Schriftl. und mündliche Prüfung	ja
		Language Exam / Certificate	2			2							60	Übung	Sprachdozenten	Schriftl. und mündliche Prüfung	nein
Als Vertiefungsrichtung ist entweder der Classic Track: Technology Management (8A) oder der E-Track: Entrepreneurial Management (8B) mit jeweils allen Lehrveranstaltungen zu wählen.																	
Vertiefung Technology Management																	
Pflichtbereich: 0 LP Wahlpflichtbereich: 15 LP																	
8A	**WP**	**Classic Track: Technology Management**	**15**	**2**	**2**	**2**	**2**	**3**	**4**		**176**	**274**	**450**		**Dr. Alexander Schloske**	**TP/TN**	
		Technology Assessement & Acquisition	2	2							28	32	60	Seminar	Prof. Tugrul Daim, PhD	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	ja
		Organisational Behaviour	2		2						20	40	60	Übung	Prof. Dr. Niels Van Quaquebeke	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Quality Management	2			2					20	40	60	Seminar	Dr. Alexander Schloske	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	ja
		Technology Roadmapping	2				2				20	40	60	Seminar	Prof. Tugrul Daim, PhD	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Business Planning	3					3			40	50	90	Seminar	Prof. Dr. Thomas J.C. Matzen	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	ja
		Management of IT	2						2		20	40	60	Seminar	Tobias Berger	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Hausarbeit	nein
		Current Challenges and Trends in Technology Management	2						2		28	32	60	Vorlesung	NIT Faculty	Hausarbeit	nein
Vertiefung Entrepreneurial Management																	
Pflichtbereich: 0 LP Wahlpflichtbereich: 15 LP																	
8B	**WP**	**Specialization B: Entrepreneurial Management**	**15**	**4**	**1**	**3**	**1**	**4**	**2**		**155**	**295**	**450**		**Prof. Dr. Christian Lüthje**	**TP/TN**	
		Venture Cup	2	2							15	45	60	Übung	Prof. Dr. C. Lüthje / Prof. Dr. T.J.C. Matzen	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	nein
		Idea Generation and First Structured Planning	2	2							20	40	60	Seminar	Prof. Dr. Reinhard Prügl	Mündlicher Vortrag (Präsentation)	nein
		Business Planning (E-Track)	2		1			1			30	30	60	Seminar	Prof. Dr. Thomas J.C. Matzen	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	nein
		Business Proposal Development	3			1	1	1			30	60	90	Übung	Prof. Dr. Christian Lüthje	Mündlicher Vortrag (Präsentation), schriftliche Ausarbeitung	ja
		Key Critical Success Factors	2			2					20	40	60	Seminar	Prof. Sebastian Fixson, PhD	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Hausarbeit	nein
		Entrepreneurial Finance	2					2			20	40	60	Seminar	Prof. Dr. Christoph Ihl	Hausarbeit	ja
		Corporate Entrepreneurship	2						2		20	40	60	Seminar	Prof. Dr. Christoph Ihl	Mündlicher Vortrag (Präsentation), Hausarbeit	ja
Praktikum																	
Pflichtbereich: 12 LP Wahlpflichtbereich: 0 LP																	
9	**P**	**Internship**	**12**			**6**	**6**						**360**		Prof. Dr. Otto von Estorff & NIT Internship Office	Praktikumsbericht	**nein**
Abschlussarbeit																	
Pflichtbereich: 15 LP Wahlpflichtbereich: 0 LP																	
10	**P**	**Master's Thesis**	**15**							**15**			**450**		TUHH-Prof. Dekanat W	Abschlussarbeit gem. § 9 FSPO	**ja**

Classsic Track: Technology Management:	90	12	9	19	8	15	12	15				2700
E-Track: Entrepreneurial Management:	90	14	8	20	7	16	10	15				2700

[1] ECTS-Angaben in Klammern werden erst mit erfolgreichem Abschluss des gesamten Moduls gutgeschrieben

[2] 1/S1 = Spring School 1 (4-wöchige Blockveranstaltung Ende 1. Semester im März); 3/S3 = Spring School 2 (4-wöchige Blockveranstaltung Ende 3. Semester im Februar)

[3] MP = Modulprüfung nach §14 ASPO / TP = Modul-Teilprüfung nach §3 ASPO; MN = Modulnachweis / TN =Modul-Teilnachweis nach § 16 ASPO

Hinsichtlich der Prüfungsleistungen und -formen kann die Hochschule auch hinsichtlich der neu eingeführten Lehrveranstaltungen keine Änderungen anzeigen.

Bewertung:

Der inhaltliche Aufbau des Curriculums beider Studiengänge ist geprägt durch die Verbindung von wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenfächern mit an künftigen Führungsaufgaben orientierten Fächern bzw. mit berufspraxisorientierten Fächern, die systematisch aufei-

nander aufbauen. Sie sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung des Studienganges ausgerichtet. Im Ergebnis sind die Module des Studienganges inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft und tragen seinen Zielen angemessen Rechnung. Die Spezialisierungen ermöglichen einen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.
Die Learning Outcomes auch der im Rahmen der Erhöhung der Kreditierung neu eingeführten Lehrveranstaltungen entsprechen den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten.
Was die Bewertung der Prüfungsleistungen anbelangt, wird auf den Hauptbericht verwiesen.

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Hinsichtlich des Lehrpersonals erklärt die Hochschule, dass sie keine wesentlichen Änderungen anzeigen kann. Somit entfällt die Bewertung dieses Punktes. Es wird auf die Bewertungen im Hauptbericht verwiesen.

STIFTUNG Akkreditierungsrat

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

109. Sitzung am 23. November 2018

Projektnummer:	18/005
Hochschule:	Northern Institute of Technology Management gGmbH (NIT)
Standorte:	Hamburg an der Technischen Universität Hamburg-Harburg
Studiengang:	Technology Management (M.A.) Technology Management (MBA)
Art der Akkreditierung:	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um eine 120 CP-Variante, strukturelle Veränderungen (Schwerpunkt/ Vertiefung), neue Themenbereiche und Online-(Blended) Learning Inhalte

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die bestehende Akkreditierung der Studiengänge wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 um eine 120 CP-Variante, strukturelle Veränderungen (Schwerpunkt/ Vertiefung), neue Themenbereiche und Online-(Blended) Learning Inhalte unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2013 bis zum 30. September 2020

Auflage:

> Die Hochschule weist an geeigneter Stelle nach, wie sie die Abschluss- und Prüfungsleistung entsprechend der beiden Studiengänge, unter Berücksichtigung der für die einzelnen Studiengänge definierten Qualifikationsziele, gestaltet.
> *(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates)*
>
> **Die Auflage ist erfüllt.**
> **Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 13. September 2019.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH, Hamburg an der Technischen Universität Hamburg-Harburg

Master-Studiengänge und Abschlussgrade:
Technology Management (M.A.)
Technology Management (MBA)

Titelverleihende Institution:
Technische Universität Hamburg-Harburg

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges Technology Management (MBA):
Der Studiengang vermittelt künftigen Technologiemanagern, d.h. frisch ausgebildeten Ingenieuren mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, elementare betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte und Zusammenhänge, die für Management-Entscheidungen insbesondere in einem Industrieumfeld relevant sind.

Kurzbeschreibung des Studienganges Technology Management (M.A.):
Der Studiengang vermittelt Studierenden die substanzielle betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte und Zusammenhänge, die nach ihrem Berufseintritt für Management-Entscheidungen insbesondere in einem Industrieumfeld relevant sind.

Zuordnung der Studiengänge:
Technology Management (MBA): weiterbildend
Technology Management (M. A.): konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengang):
anwendungsorientiert

Studiendauer:
Vollzeit – 4 Semester
Teilzeit – 5 Semester

Studienform:
Vollzeit/ Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
Nein

Aufnahmekapazität:
35 Studierende

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
2002

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
jeweils einzügig

Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:
120 ECTS-Punkte

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[3]

Am 21. Januar 2013 wurde zwischen der FIBAA und dem NIT Northern Institute of Technology Management gGmbH, Hamburg an der Technischen Universität Hamburg-Harburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Technology Management (MBA) und Technology Management (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 26. September 2014 wurden beide unter vier Auflagen jeweils für den Zeitraum vom 01. Oktober 2013 bis zum 30. September 2020 re-akkreditiert. Alle Auflagen wurden erfüllt.

Am 15. Februar 2018 wurde zwischen der FIBAA und dem NIT ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung der Studiengänge um eine 120 CP-Variante, strukturelle Veränderungen (Schwerpunkt/ Vertiefung), neue Themenbereiche und Online-(Blended) Learning Inhalte geschlossen. Am 22. Juni 2018 übermittelte die Hochschule begründete Anträge, die eine Darstellung der Studiengänge umfassen und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentieren.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Thomas Heimer
Hochschule Rhein/Main
Professor für Innovationsmanagement und Projektmanagement
(Projektmanagement, Innovationsmanagement, Ökonomische Innovationstheorie, Innovationsmanagement, Existenzgründer, Venture Capital, Volkswirtschaftslehre)

Prof. Dr. Reinhard Bachmann
University of London
Professor für Internationales Management
(International Business, Entrepreneurship, Organisational Behaviour, Betriebswirtschaft, strategisches Management, Trust, Research)

Dr. Heike Brand
FernUniversität in Hagen
Referentin in der Stabsstelle „Hochschulstrategie und strategische Kooperation“ der Rektorin mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung“. Weitere Expertise u.a. im Qualitätsmanagement (Abteilung Hochschulplanung QM Konzept, HFD-Themengruppe „Curriculum Design und Qualitätsmanagement“)

FIBAA-Projektmanager:
Daniel Günther

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen und getrennten Gesprächen mit der Leitung der Hochschule, mit Lehrenden und mit Studierenden der Hochschule.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 31. Oktober 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutach-

3 Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

ten am 08. November 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die neue 120 CP-Variante, die strukturellen Veränderungen, die neuen Themenbereiche und die Online-(Blended) Learning Inhalte entsprechen mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung.

Die bestehenden Akkreditierungen können daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter einer Auflage erweitert werden.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam bei den Prüfungsleistungen und der Abschlussarbeit. Das Gutachterteam ist der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb es eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfiehlt (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage:
  Die Hochschule weist an geeigneter Stelle nach, wie sie die Abschluss- und Prüfungsleistung entsprechend der beiden Studiengänge, unter Berücksichtigung der für die einzelnen Studiengänge definierten Qualifikationsziele, gestaltet.
  (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 22. August 2019 nachzuweisen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6. Ziele und Strategie

6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung der Studiengänge

Die beiden Studiengänge „Technology Management“ (M.A./MBA) des NIT wurden im Rahmen eines zweijährigen Strategieprozesses des NIT (2016-18) unter Beteiligung interner und externer Stakeholder (Studierende, Alumni, Lehrende, Unternehmensvertreter) inhaltlich und strukturell weiterentwickelt. Die Zielgruppe der Studiengänge wurde laut Hochschule im Rahmen der Neukonzeption der Curricula erweitert und umfasst jetzt neben ingenieur- und naturwissenschaftlichen grundständigen Studienrichtungen auch wirtschaftswissenschaftliche Fachrichtungen. Um der Heterogenität der Studierenden im Hinblick auf Fachrichtung und auch Berufserfahrung gerecht zu werden und die Anwendungsorientierung zu gewährleisten, soll nach Angaben der Hochschule in sämtlichen Modulen die Lehr- und Lernmethode des „Inverted Classroom“ angewendet.

Das Studienangebot soll hierbei das Ziel verfolgen, junge Talente zu befähigen und neue Technologien zum Wohle von Mensch und Umwelt nutzbar zu machen. Besonders der MBA Studiengang inkludiert hier Studierende mit bereits geleisteter Berufserfahrung. Die MBA-Studierenden werden berufsbegleitend intensiv auf die anspruchsvollen Herausforderungen an eine moderne Führungskraft vorbereitet und zur Lösung von Fragen und Problemen der Praxis auf gehobener Managementebene befähigt.
Die einzelnen Studiengangsziele orientieren sich dabei an den Herausforderungen und Chancen der gesellschaftlich-globalen Auswirkungen der Digitalisierung. Digitalisierung betrifft damit insbesondere auch den Bereich der Bildung und verändert vor allem das Lernen und Lehren an Hochschulen in Bezug auf Inhalte, Methodik und Zielführung.

Um Studierende bestmöglich auf die digitalisierte Gesellschaft vorzubereiten sollen sich die Studiengänge an Qualifikationszielen, fachlichen und überfachlichen Aspekte orientieren. Die Qualifikationsziele der MBA Absolventen richten sich vorausschauend direkt an den Bedarfen der Studieninteressierten zur Weiterbildung sowie der Unternehmen und Arbeitgeber bzw. der Gesellschaft insgesamt aus:

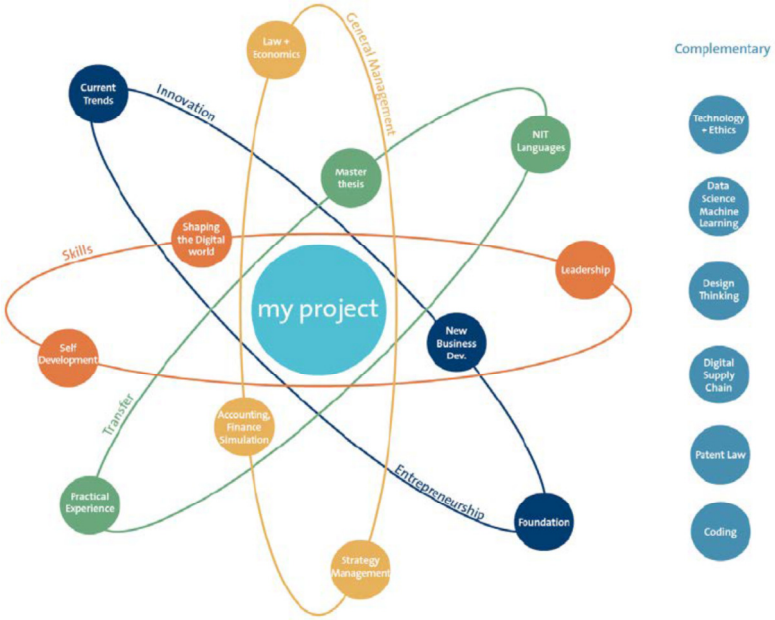
- Fach- und Sozialkompetenzen für neue Berufsbilder und Geschäftsmodelle; für MBA Absolventen Fach- und Sozialkompetenzen für zukünftige Berufspraxis auf Führungsebene und an neuen Geschäftsmodellen. Bereiche der Mobilität, Vernetztheit, Individualisierung
- „Fast-Failure-Kompetenzen“ wie Agilität, anpassungsfähiges und flexibles Denken, positiver Umgang mit Fehlern, Experimentier- und Innovationsfreude, interdisziplinäres Denkvermögen
- Kompetenzen der Analyse von vielfältigen Datenquellen, Datensätzen und -formaten (auch Programmierkenntnisse), Fähigkeit zu Intuition und Ermessensentscheidungen

Zur Ausbildung der entsprechend notwendigen Fachkompetenzen fokussieren die Inhalte des neuen Curriculums neben den klassischen Managementthemen (Finance, Strategy, Leadership), intensiver auf das Phänomen der Digitalisierung. Hierbei spielen neben technischen Inhalten (Big Data, Datenschutz, Automatisierung etc.) auch ethische- (soziokulturelle Auswirkungen, Künstliche Intelligenz) und nachhaltige Inhalte (Ressourceneffizienz, Cradle to Cradle, Foresight) eine wichtige Rolle.

Für beide Studienvarianten gilt, dass in der neuen Zielausrichtung auf die Persönlichkeitsentwicklung vermehrt Sozial- und Selbstkompetenzen ins Zentrum gestellt werden, sodass

die Studierenden (im Besonderen die des MBA Studienganges) eine bestimmte offene Haltung entwickeln, um als zukünftige Führungskraft handlungsfähig zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

Im Sinne dieser Ziele führt das NIT eine neue Lehr-/Lernkonzeption („Education Cosmos“) ein:



Die Grundidee dieses dynamischen und dreidimensionalen Modells ist die Verbindung des Denkens in Netzwerkstrukturen mit einer Beweglichkeit durch Flexibilität. Hierfür sollen Lernräume geschaffen werden, die eine aktive und selbstorganisierte Lernerfahrung fördern. Darüber hinaus sollen die entsprechenden Rahmenbedingungen und Betreuung durch Entwicklung- und Gestaltungsmöglichkeiten, auf die individuelle Bedürfnisse der Studierenden angepasst werden. „Lernraum“ wird den Studierenden hierbei sowohl physisch (Seminar- und Computerräume, technische Ausstattung) als auch abstrakt (virtuell auf der Onlineplattform InsideNIT) zur Verfügung gestellt. Hierbei soll auch auf die Zeit und die Ressourcen für eigene Ideen und Experimente geachtet werden.

Im Zentrum des ganzen steht das eigene Projekt. Studierende sollen im Verlauf des Studiums in Kleingruppen und unter fachlicher Begleitung ein eigenes Projekt generieren und ausentwickeln und schließlich als schriftliches Konzept (z.B. Businessplan) in die Masterarbeit aufnehmen. Dabei gibt es die Möglichkeit, ein Gründungsvorhaben zu realisieren, ein Startup aufzubauen oder ein Innovationsprojekt innerhalb eines Unternehmens zu entwickeln.

Für die MBA Studierenden steht das eigene Praxisprojekt im Zentrum. Dieses soll insbesondere aus Fragestellungen der beruflichen Praxis entwickelt werden und ist auch in Kleingruppen unter fachlicher Begleitung zu betreiben. Als schriftliches Konzept mündet es schließlich in der Master-Arbeit. Dabei gibt es die Möglichkeit, anknüpfend an die Fragestellung aus dem Berufsalltag eine neue Geschäftsidee vorzunehmen oder ein Gründervorhaben zu realisieren.

Mit einem solchen Erfahrungslernen an realen Projekten zielt das NIT auf einen nachhaltigen Lernprozess der Studierenden und die Herausbildung zukünftig ausschlaggebender Kompetenzen wie Zielorientierung, Prioritätensetzung, Selbstorganisation, Kreativität und Zeitmanagement fördert.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Bei der Weiterentwicklung der Zielsetzung des Studienganges greift das NIT auch auf seine Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück.

6.2 Studiengangprofil

Die Masterstudiengänge des NIT sind anwendungsorientiert und sollen sowohl der fachwissenschaftlichen Spezialisierung als auch der Persönlichkeitsbildung dienen. Das bei den Zielgruppen aus ihren grundständigen Studiengängen vorhandene Grundlagenwissen aus dem Bereich der Managementwissenschaften soll am NIT in den projektbasierten Lernprozessen durch Anwendung auf reale Situationen vertieft werden. Hierzu stellt das neue Studienmodell den Strang „my project“ in den Mittelpunkt des Studiums, bei dem alle Studierenden in Kleingruppen und begleitet eigene Projekte generieren und bis zur Master-Arbeit ausentwickeln.

Die Zielgruppe der Studiengänge wurde im Rahmen der Neukonzeption der Curricula erweitert und umfasst jetzt neben ingenieur- und naturwissenschaftlichen grundständigen Studienrichtungen auch wirtschaftswissenschaftliche Fachrichtungen. Um der Heterogenität der Studierenden im Hinblick auf Fachrichtung und auch Berufserfahrung gerecht zu werden und die Anwendungsorientierung zu gewährleisten, wird in sämtlichen Modulen die Lehr- und Lernmethode des „Inverted Classroom“ angewendet.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Studiengänge vermitteln den Studierenden eine praxisbezogene fachliche und wissenschaftliche Qualifizierung für Management- und Führungstätigkeiten im praktischen Technologiemanagement. Sie sind sowohl von der Zielsetzung als auch in den Inhalten her „anwendungsorientiert“.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.

7. Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Wie die Hochschule darlegt, werden die Zulassungsvoraussetzungen beider Studiengänge von nun an in der Satzung über das Studium an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) geregelt. Spezifika einzelner Studiengänge werden in den jeweiligen Anhängen der Satzung geregelt. Die Fachspezifischen Bestimmungen der Studien- und Prü-

fungsordnung (FSPO) gilt erst nach der Zulassung und enthält daher keine für die Zulassung betreffende Regelungen.

Die relativ vielen Streichungen resultieren aus der Tilgung von Redundanzen zur übergeordneten APO bzw. zur „Satzung über das Studium. In diesem Zuge wurde daher auch die Satzung über das Studium angepasst, um die NIT-Studiengänge in den Anlagen zu integrieren.

Anhang 2 der Satzung:

Fachspezifischen Anforderungen für den Studiengang Technology Management (Master of Arts): Der Zugang zum Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines grundständigen Studiengangs mit ingenieur-, natur- oder wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung (einschließlich Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik sowie vergleichbare Studiengänge) voraus.

Fachspezifische Anforderungen für den Studiengang „Technology Management“ (Master of Business Administration): Der Zugang zum Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines grundständigen Studiengangs mitingenieur-, natur- oder wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtung (einschließlich Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik sowie vergleichbare Studiengänge) voraus. Darüber hinaus ist Voraussetzung für den Zugang zum Studium der Nachweis einschlägiger Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren.

Durch die TUHH wird sichergestellt, dass zusätzliche Leistungspunkte erworben werden können, um nach dem Abschluss des Studienganges 300 ECTS nachweisen zu können. Details sind in den Leitlinien zur Anrechnung zusätzlicher Leistungspunkte geregelt.

Für das Auswahlverfahren ist auf der Ebene des NIT der Zulassungsausschuss zuständig, der aus drei Mitgliedern besteht: dem Präsident des NIT, einem weiteren Mitglied der Geschäftsführung sowie einem akademischen Mitarbeiter, der für das Zulassungsverfahren am NIT zuständig ist.

Für den Zugang zum weiterbildenden Studiengang „MBA in Technology Management“ sind gemäß der EQUAL MBA Guidelines bei Studienbeginn mindestens zwei Jahre relevante berufspraktische Erfahrung erforderlich. Die entsprechenden Nachweise der berufspraktischen Erfahrung werden vor der Zulassung geprüft und erfasst.

Das komplette Studium einschließlich der Prüfungen findet auf Englisch statt. Das NIT achtet bei der Auswahl der Studierenden auf sehr gute Englischkenntnisse. Für die Zulassung sind ausreichende Englischkenntnisse durch ein TOEFL-Zertifikat mit Mindestpunktzahl von 90 (iBT) bzw. 577 (pBT) nachzuweisen. Bei ansonsten ranggleichen Bewerbern können insofern deutlich bessere Englischkenntnisse durchaus entscheidend sein.

Nach Abschluss der Prüfung der Bewerbungsunterlagen und nach der Durchführung des persönlichen Auswahlinterviews wird den Bewerbern das Ergebnis schriftlich per Brief oder E-Mail mitgeteilt. Im Falle der endgültigen Zulassung erfolgt der Versand eines Zulassungsangebotes. Nimmt der Kandidat das Zulassungsangebot an, wird ein Ausbildungsvertrag („Academic Contract“) verschickt, der vom Bewerber innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt unterschrieben zurück zu schicken ist.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Wie die Hochschule darlegt, werden die Zulassungsvoraussetzungen beider Studiengänge von nun an in der Satzung über das Studium an der Technischen Universität Hamburg-

Harburg (TUHH) geregelt. Hierfür sind die Zulassungsbedingungen beider Studiengänge definiert und nachvollziehbar und unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben geregelt.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

8. Konzeption des Studienganges

8.1 Umsetzung

Die neue Struktur der Master-Studiengänge am NIT berücksichtigt die zunehmende Heterogenität der Studierendenschaft in Bezug auf ihre diverseren Bedürfnisse wie Alter, Berufs- und Lebenserfahrung sowie zeitliche und finanzielle Möglichkeiten.

Auf Wunsch der Studierenden, die Studieninhalte zu modernisieren, zu bündeln und über einen längeren Zeitraum zu behandeln um sich intensiver mit eigenen Fragestellungen auseinandersetzen zu können, fokussiert sich das NIT auf die Flexibilisierung und Individualisierung der Studienprogramme. Module können künftig in einer zu den individuellen Bedürfnissen der Studierenden angepassten Reihenfolge studiert werden.

Durch die Einführung von Digitalen Lernpfaden über die Onlineplattform InsideNIT im Blended Learning-Format ist das Studium zu größeren Teilen orts- und zeitunabhängig und kann somit besser dem individuellen Lerntempo angepasst werden. Studierende haben somit die Möglichkeit sich intensiver und über das Erfahrungslernen mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Die beiden Master-Studiengänge in ihrer 120 CP Variante umfassen dieselben 13 Pflichtmodule wie in der 90 CP Variante. Darüber hinaus wählen die Studierenden 5 aus 6 folgenden Wahlpflichtmodulen (Data Science and Machine Learning for Managers, Technology and Ethics, Legal Aspects of Technology Management, Design Thinking, Digital Supply Chain, Coding).

Die Grafik der neuen Modulstruktur zeigt eine Zuteilung der Module zu verschiedenen Strängen.

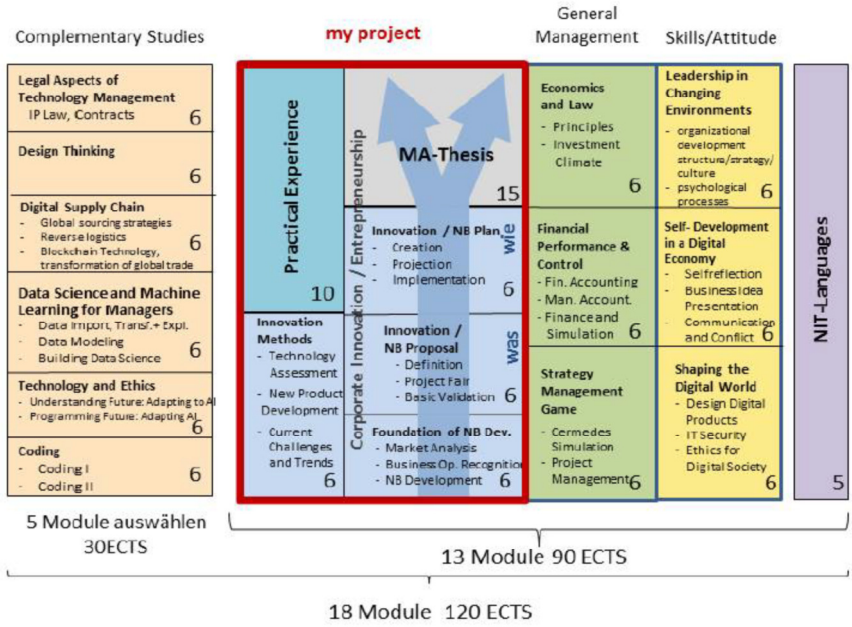


Abb. 2 Neue Modulstruktur „Technology Management" ab WS 2019/20

Im Modul „NIT-Languages“ ist die Wahl Deutsch als Fremdsprache für ausländische Studienbeginner unter dem Sprachniveau C1 verpflichtend. Für Studierende, die zu Studienbeginn fortgeschrittene Sprachkenntnisse vorweisen können, besteht die Möglichkeit weitere Fremdsprachen zu belegen.

Im Strang „General Management“ sollen die Studierenden die fachliche und überfachliche Kompetenzen in Bezug auf Inhalte der klassischen Betriebs- und Volkswirtschaft mit Ausrichtung auf eine Qualifizierung für den globalen (digitalisierten) Arbeitsmarkt erwerben.

Der Strang „Skills/Attitudes“ vereint Module, die inhaltlich und in ihren Schlüsselqualifikationen insbesondere auf die Kompetenzentwicklung in Bezug auf Digitalisierung zielen. Die Studierenden erhalten im Modul „Shaping the Digital World“ eine Einführung in die Phänomene und die Bedeutung der Digitalen Transformation. Das Modul „Self Development in a Digital Economy“ befasst sich mit der Selbstreflexion und dem „Managing myslef“ in der zukünftigen Arbeitswelt. Anschließend wird im Modul „Leadership in Changing Environments“ auf die Bereiche der interpersonalen Beziehungen eingegangen. Prinzipiell ist die Wahl der Modulreihenfolge hier frei wählbar.

Nicht frei wählbar ist die Modulabfolge im Kernbereich „my project“, da hier das eigene Projekt (einzeln oder in Kleingruppen) entwickelt und bis zur Master-Arbeit ausgearbeitet wird. Dies geschieht nach einer „Foundation“ im Bereich Marketing und New Business Development im ersten Modul und wird weiterhin durch Dozenten und Coaches in den Folgemodulen „New Business Proposal“ und „New Business Plan“ begleitet. In diesem Strang ist auch das Praxismodul im Umfang von 10 ECTS integriert. Hierbei sollen die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Studium in großen Unternehmen sowie Startups angewendet werden.

Weiterhin sollen Ethik und Nachhaltigkeit Querschnittsthemen im gesamten Studium integriert werden. Explizit ausgewiesen werden ethische Inhalte im Modul „Shaping the Digital World“ über den Input „Ethics for a Digital Society“ sowie im eigenen Modul „Technology and Ethics“.

In der Logik der Individualisierbarkeit und Flexibilität des neuen Curriculums ist das Studium einzelner Module als externer Teilnehmender ebenso möglich. Die Teilnahme wird durch eine Bescheinigung über das erfolgreiche Absolvieren bestätigt und kann als Zulassung zum Studium angerechnet werden.

Weitere Details der einzelnen Studiengänge regeln die jeweils gültigen Fachbezogenen Studien- und Prüfungsordnungen (FSPO). Für das neue Studienprogramm am NIT wurden die beiden FSPOen überarbeitet.

Die Studienprogramme sollen aufgrund ihres neuen strukturellen Aufbaus (Präsenz zu Tagesrandzeiten/an Wochenenden und Integration von E-Learning und ihrer Flexibilität) gleich mehreren Zielgruppen die wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung ermöglichen. Berufstätige haben die Möglichkeit, ihren Master in „Technology Management“ (M.A. bzw. MBA, je nach Umfang der Berufserfahrung vor dem Studium) berufsbegleitend zu absolvieren. Im neuen Studienmodell ist der Master-Studiengang Technology Management auch in Vollzeit (120 ECTS-Punkte in vier Semestern) als Single Degree studierbar und damit visumsfähig für außereuropäische Studierende – eine wichtige weitere Zielgruppe für das NIT.

Die neuen Digitalen Lernpfade sind im Blended Learning-Format organisiert und laufen über mehrere Wochen. Diese stehen in Abhängigkeit zum jeweiligen didaktischen Konzept und zur angesetzten Anzahl der Präsenzstunden.

Die Erfahrung mit E-Learning-Formaten an anderen Hochschulen hat gezeigt, dass neben der fachlichen Begleitung durch die Dozenten auch eine administrative Betreuung notwendig ist, um ein regelmäßiges Feedback zu gewährleisten und Anfragen und Rückfragen möglichst zeitnah und servicegerecht bearbeiten zu können. Für eine Beratung im Hinblick auf den individuellen Studienverlauf sowie zu Karriereplänen stehen Mitarbeitende des NIT zur Verfügung. Darüber hinaus steht allen Studierenden der Service des TUHH Career Centers mit Angeboten u. a. zu Berufsorientierung und -einstieg, CV-Check und Coaching zur Verfügung.

Bewertung:

Die neue Modulstruktur zeigt eine Zuteilung der Module zu verschiedenen Strängen, welche nach Auffassung des Gutachterteams ausgewogen gewichtet und auch in seiner inhaltlichen Ausprägung gut nachvollziehbar ist. Aus der parallelen Berufstätigkeit der Studierenden resultiert eine dauerhafte Einbindung der Praxis. Die Struktur fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden, welcher auch durch den Kernbereich „my project“ weiter gefördert wird.

Die Struktur dient damit der Zielsetzung des Studienganges und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente sind realisiert. Die Modulbeschreibungen beinhalten insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Die Module schließen in der Regel jeweils mit einer modulübergreifenden Prüfung ab.

Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

8.2 Inhalte

Curriculum Technology Management (M.A.) 120 ECTS-Punkte-Variante:

Modul Nr.	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Institut	Modulname / Lehrveranstaltung (Inputs)	benotet	Prüfungsform[1]	LP (ECTS)[2]	Art der Lehrveranstaltung	Sprache	Empfohlenes Semester
General Management									
1	P	NIT	Economics and Law	ja	KL	6	SE	EN	1
			Principles						
			Investment Climate						
2	P	NIT	Financial Performance and Management Control	ja	KL	6	SE	EN	2
			Financial Accounting						
			Management Accounting						
			Finance and Simulation						
3	P	NIT	Strategy Management Game	ja	SA, RE	6	PBL	EN	3
			Project Management						
Skills									
4	P	NIT	Shaping the Digital World	nein	SA	6	PBL	EN	1
			Designing Digital Products and Services						
			Effective IT Operations and Security						
			Ethics for Digital Society						
5	P	NIT	Selfdevelopment in a Digital Economy	nein	RE	6	PBL	EN	2
			Effective Business Presentation						
			Conflict Management						
			Facilitating Work / Project Groups						
6	P	NIT	Leadership in Changing Environments	nein	RE	6	PBL	EN	3
			Intercultural Relationships						
			Organizational Behavior						
my project									
7	P	NIT	Foundation of New Business Development	ja	SA	6	SE	EN	1
			Market Analysis						
			Business Opportunity Recognition						
8	P	NIT	Innovation / New Business Proposal	ja	RE	6	PBL	EN	2
			Definition						
			Project Fair						
			Basic Validation						
9	P	NIT	Innovation / New Business Plan	ja	RE	6	PBL	EN	3
			Creation						
			Projection						
			Implementation						
10	P	NIT	Innovation Methods	ja	RE	6	PBL	EN	1 + 2
			Current Challenges and Trends in Technology Management						
			Innovation Management						
			Technology Assessement						

Modul Nr.	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Institut	Modulname / Lehrveranstaltung (Inputs)	benotet	Prüfungsform[1]	LP (ECTS)[2]	Art der Lehrveranstaltung	Sprache	Empfohlenes Semester
11	P	NIT	NIT-Languages	ja	KL	5	SE		1+2
			Language I						
			Language II						
12	P	NIT	Practical Experience	nein	RE	10	PR		
13	P	NIT	Master's Thesis	ja	Abschlussarbeit	15		EN	
			Good Scientific Practice and Writing						
Gesamtpunkte						90			
Complementary Studies (5 out of 6 modules to be selected)									
14	WP	NIT	Data Science and Machine Learning for Managers	ja	RE	6	PBL	EN	
			Data Import, Transformation and Exploration						
			Data Modeling and Machine Learning Basics						
			Building Data Science and Machine Learning Products						
15	WP	NIT	Technology and Ethics	nein	RE	6	PBL	EN	
			Understanding Our Future: Adapting to AI						
			Programming Our Future: Adapting AI						
16	WP	NIT	Legal Aspects of Technology Management	ja	SA	6	SE	EN	
			IP Law						
			Contracts						
17	WP	NIT	Design Thinking	nein	RE	6	PBL	EN	
18	WP	NIT	Digital Supply Chain	ja	RE	6	PBL	EN	
19	WP	NIT	Coding	nein	RE	6	PBL	EN	
			Coding I						
			Coding II						
Gesamtpunkte						120			

Curriculum Technology Management (MBA) 120-ECTS-Punkte-Variante:

Modul Nr.	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Institut	Modulname / Lehrveranstaltung (Inputs)	benotet	Prüfungsform[1]	LP (ECTS)[2]	Art der Lehrveranstaltung	Sprache	Empfohlenes Semester
General Management									
1	P	NIT	Economics and Law	ja	KL	6	SE	EN	1
			Principles						
			Investment Climate						
2	P	NIT	Financial Performance and Management Control	ja	KL	6	SE	EN	2
			Financial Accounting						
			Management Accounting						
			Finance and Simulation						
3	P	NIT	Strategy Management Game	ja	SA, RE	6	PBL	EN	3
			Project Management						
Skills									
4	P	NIT	Shaping the Digital World	nein	SA	6	PBL	EN	1
			Designing Digital Products and Services						
			Effective IT Operations and Security						
			Ethics for Digital Society						
5	P	NIT	Selfdevelopment in a Digital Economy	nein	RE	6	PBL	EN	2
			Effective Business Presentation						
			Conflict Management						
			Facilitating Work / Project Groups						
6	P	NIT	Leadership in Changing Environments	nein	RE	6	PBL	EN	3
			Intercultural Relationships						
			Organizational Behavior						
my project									
7	P	NIT	Foundation of New Business Development	ja	SA	6	SE	EN	1
			Market Analysis						
			Business Opportunity Recognition						
8	P	NIT	Innovation / New Business Proposal	ja	RE	6	PBL	EN	2
			Definition						
			Project Fair						
			Basic Validation						
9	P	NIT	Innovation / New Business Plan	ja	RE	6	PBL	EN	3
			Creation						
			Projection						
			Implementation						
10	P	NIT	Innovation Methods	ja	RE	6	PBL	EN	1 + 2
			Current Challenges and Trends in Technology Management						
			Innovation Management						
			Technology Assessement						

Modul Nr.	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Institut	Modulname / Lehrveranstaltung (Inputs)	benotet	Prüfungsform[1]	LP (ECTS)[2]	Art der Lehrveranstaltung	Sprache	Empfohlenes Semester
11	P	NIT	NIT-Languages	ja	KL	5	SE		1+2
			Language I						
			Language II						
12	P	NIT	Practical Experience	nein	RE	10	PR		
13	P	NIT	Master's Thesis	ja	Abschlussarbeit	15		EN	
			Good Scientific Practice and Writing						
Gesamtpunkte						90			
Complementary Studies (5 out of 6 modules to be selected)									
14	WP	NIT	Data Science and Machine Learning for Managers	ja	RE	6	PBL	EN	
			Data Import, Transformation and Exploration						
			Data Modeling and Machine Learning Basics						
			Building Data Science and Machine Learning Products						
15	WP	NIT	Technology and Ethics	nein	RE	6	PBL	EN	
			Undertanding Our Future: Adapting to AI						
			Programming Our Future: Adapting AI						
16	WP	NIT	Legal Aspects of Technology Management	ja	SA	6	SE	EN	
			IP Law						
			Contracts						
17	WP	NIT	Design Thinking	nein	RE	6	PBL	EN	
18	WP	NIT	Digital Supply Chain	ja	RE	6	PBL	EN	
19	WP	NIT	Coding	nein	RE	6	PBL	EN	
			Coding I						
			Coding II						
Gesamtpunkte						120			

Für den neuen inhaltlichen Aufbau der Studiengänge wurde laut NIT, die Zielsetzung verfolgt, für besonders qualifizierte Studierenden Lernräume zu schaffen, ihre Ideen mit Bezug auf Technologie zum Wohle von Menschen und Umwelt zu entwickeln und umzusetzen. Somit sollen die Studierenden als potenzielle Nachwuchsführungskräfte für technologienahe Unternehmen qualifiziert werden. Die Curricula der beiden Studiengänge orientieren sich daher inhaltlich, strukturell und methodisch an dieser Logik.
Darüber hinaus zeigen die Studiengänge einen hohen Praxisbezug durch die Einbindung der Industriepartner des NIT und auf die Unternehmensgründung ausgerichteten Lernziele des Entrepreneurship Moduls. Weiterhin zeigt sich in den Studiengängen nun laut Hochschule ein starker Projektbezug, welches vor allem durch den Strang „My Project“ gefördert wird.

Diese Charakteristika der Studiengänge führen im Hinblick auf die Zielsetzung dazu, dass nicht mehr nur die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen für die entsprechenden beruflichen Aufgaben im Vordergrund steht. In den Modulen zu Economics und Finance gibt es in dieser Hinsicht noch eine stärkere Ausrichtung auf die Vermittlung von Basiswissen, da hier bestimmte Techniken und „Fachsprachen“ erlernt werden müssen. Die mehrheitlichen Module sind auf den Erwerb zukünftig relevanter Sozial- und Selbstkompetenzen ausgerichtet, welche die Studierende in Lernerfahrungen anhand von individuellen und realen Projekten erlangen sollen. Dementsprechend verfolgt das NIT im neuen „Cosmos“-Studienmodell konsequent eine neue Lehr- und Lernphilosophie, bei welcher die Studierenden ihre Lernprozesse selbstorganisiert und unter Lernbegleitung gestalten.

Inhaltliche Querschnittsthemen im neuen Curriculum sind neben Technologiemanagement im Allgemeinen insbesondere auch Ethik und Nachhaltigkeit. Entsprechend sind die Module inhaltlich miteinander verknüpft und verfolgen gemeinsame übergeordnete Lernziele. Sie lassen sich den weiter oben genannten Strängen „General Management“, „Skills/Attitudes“, „my project“ und schließlich „Complementary Studies“ zuordnen.

Das NIT legt bei den Lehrveranstaltungsformen und bei den Lehrmethoden Wert auf die Förderung des aktiven Lernens. Entsprechend verlangen die Prüfungen nicht in erster Linie die Wiedergabe aufgenommener Informationen. Vielmehr sollen die aktive Beteiligung an den Projektentwicklungen in den Digitalen Lernpfaden und die aktive Mitwirkung in den Präsenzveranstaltungen in Form von Diskussionen, Übungsspielen, Gruppenarbeiten und Referaten im Vordergrund stehen. Ebenso ist es das Ziel, die erworbenen methodischen Kompetenzen (die Wissensanwendung und der Wissenstransfer auf Basis der Lernerfahrungen) in geeigneter Form zu präsentieren. Weiterhin gibt es auch Module wie beispielsweise „Financial Performance & Control“ die vorranging der Vermittlung fachlicher Kompetenzen dienen, wobei hier schriftliche Klausuren und Ausarbeitungen als Modulprüfung angesetzt werden.

Die Master-Arbeit muss zu einer zum Studiengang passenden fachlichen Aufgabenstellung angefertigt werden. Die Themen der Master-Arbeit ergeben sich aus der neuen Projektentwicklung im Strang „my project“ und betreffen stets den Bereich „Innovation“ bzw. „New Business Development“. In Kleingruppen bzw. auch einzeln werden reale Projektideen generiert und unter Betreuung von Professoren und Coaches ausentwickelt und schließlich in der Master-Arbeit verschriftlicht. Bei Studierenden, die ein Gründungsprojekt verfolgen, ist üblicherweise der Businessplan die Master-Arbeit.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Aus den zur Verfügung gestellten Unterlagen ist laut Gutachterteam nicht ersichtlich, ob die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit der Feststellung der formulierten Qualifikationsziele der beiden Studiengänge dienen. Hierfür fehlen grundlegende Informationen beider Studiengänge, welche Aufschluss darüber geben, ob bei der Bewertung der angegebenen

Abschluss- und Prüfungsleistungen eine Wissens- und Kompetenzorientierung entsprechend des Studienganges festzustellen ist. Im Rahmen der Stellungnahme gab die Hochschule an, dass bei der Neuentwicklung der einzelnen Module jeweils Prüfungsformen entwickelt wurden, welche an den für die Studiengänge, aus Sicht der Hochschule, festgelegten Kompetenzzielen ausgelegt sind. Die Hochschule zeigte beispielhaft anhand von zwei Modulen die Prüfungsinhalte auf. Nach Ansicht des Gutachterteams reichen die Ausführungen in der Stellungnahme nicht aus, um die unterschiedlich definierten Qualifikationsziele zu erreichen. Die Umsetzung der Hochschule, weiterhin die identischen Prüfungsinhalte sowohl beim konsekutiven Master-Studiengang, als auch für den MBA-Studiengang einzusetzen, geht für das Gutachterteam nicht mit dem Konzept eines MBA Studienganges einher und trägt nach seiner Ansicht nicht zum Erreichen der formulierten Qualifikationszielen bei. Das Gutachterteam möchte weiterhin betonen, dass es aus seiner Sicht erforderlich ist, die Prüfungsinhalte eines Moduls an den für das Modul definierten Lernergebnissen zu orientieren. Hierbei sollte auch das Studiengangsprofil der einzelnen Studiengänge berücksichtigt werden. Für eine abschließende Bewertung in Bezug auf die Abschluss- und Prüfungsleistung empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

> Die Hochschule weist an geeigneter Stelle nach, wie sie die Abschluss- und Prüfungsleistung entsprechend der beiden Studiengänge, unter Berücksichtigung der für die einzelnen Studiengänge definierten Qualifikationsziele, gestaltet.
> *(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates)*

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit		Auflage	

8.3 Didaktisches Konzept

Im Rahmen der neuen NIT Lernwelt („NIT Education-Cosmos“) soll die Kreativität und Innovation wie auch die Eigeninitiative der Studierenden weiter gefördert werden. Aus diesem Grund richten sich die Studiengänge an projekt-basiertem und selbstorganisiertem Lernen aus. Durch personalisierte Lernprozesse und selbstorientierten Kompetenzaufbau sollen die Studierenden bestmöglich auf die realen Herausforderungen vorberietet werden. Die Lernräume sollen hierbei als eine Kombination aus einem Ermöglichungsrahmen und einer Lernbegleitung verstanden werden die sich durch folgende didaktische Konzeption auszeichnet:

Lernende	vom Wissenskonsumenten		zum Lernakteur
Lehrende	vom Lehrer		zum Lernbegleiter
insgesamt	von „Belehrungsdidaktik“		zur „Ermöglichungsdidaktik“
	vom Vorratslernen		zum situativen, problembezogenen Wissensaufbau
	von der wissensorientierten Lehrveranstaltung		zum agilen Entwicklungsarrangement
	von der LEHRkonzeption		zur LERNkonzeption

Das modularisierte Curriculum kennzeichnet sich durch Flexibilität und individuelle Anpassungsmöglichkeiten. Die Module sind einzeln buchbar, sodass individuelle Studienverläufe möglich sind, die sich an die jeweiligen Bedarfe und Voraussetzungen der Studierenden (verfügbare zeitliche und finanzielle Ressourcen) orientieren. Der Studierende organisiert seinen Studienverlauf selbständig. Zu Studienbeginn legen die Studierenden im Rahmen eines Assesmentworkshops ihre Lernziele schriftlich fest, welche zu Studienende durch ein Peer Review überprüft und reflektiert wird. Sämtliche Module sind als „Digitale Lernpfade“ organisiert. Das NIT bietet diese im *Social Blended Learning-Format* über sein Onlineportal InsideNIT an.

Das neue Lernkonzept des NIT richtet sich an folgenden didaktischen Methoden aus:

- Inverted Classroom: Vermittlung von Basiswissen bzw. theoretischen Ergänzungswissen in Form von digitalen Medien (Video. Texte und Quizzes auf der Onlineplattfrom, Lern-Apps) außerhalb der Präsenzveranstaltungen. Die dadurch gewonnene Zeit soll somit effektiver, in den Präsentveranstaltungen für Nachfragen, Diskussionen und Beratung nachhaltig vertieft werden.

- Projektlernen: Offene Lernform mit experimentellem Charakter. Die Projektthemen knüpfen an praktische Fragen an, sie sind erfahrungs-, problem- und lebensweltorientiert. Im Mittelpunkt des Prozesses steht dabei die „reflective experience“ im Learning by Doing, sodass Lernen als laufende Rekonstruktion eigener Erfahrung in der Auseinandersetzung mit der Realität betrachtet werden kann.

- „Gamifikation“: Anwendung spieltypischer Elemente mit schnellen und häufigen (möglichst positiven) Feedbacks wie beispielsweise Ranglisten/ Highscores. So können bspw. Quizzes und Simulationsübungen (geförderte Kompetenz: Meistern von Krisensituationen) integriert werden. Quizzes können zudem direkt in Videos integriert sein und so zur Kontrolle des Abrufs genutzt werden.

- Veränderung der Rollen von Lehrenden und Lernenden: Die neue Lehr- und Lernphilosophie mit dem Fokus des Projektlernens (Forschenden Lernens) setzt eine veränderte Rollenausübung von Studierenden und Dozenten voraus. Der Lehrende soll hierbei eine forschungsorientierte Lernumgebung schaffen, die Studierende darin unterstützt, allein oder in der Gruppe selbstständig ein Projekt durchzuführen und somit ein effektiver Kompetenzerwerb ermöglicht wird.

Während im oben beschriebenen Inverted Classroom-Modell der Lernende eine aktivere Rolle als zuvor gewohnt einnimmt, indem er nicht mehr nur rezeptiv aufnimmt, sondern eigenständig und selbstverantwortlich den Lernprozess gestaltet, wird der Lehrende zu einem „Lehrbegleiter“ oder „Lernhelfer“. Dieser Wandel bedeutet keineswegs eine geringere Bedeu-

tung der Rolle von Dozierenden bei der Durchführung von Lehre, sondern er macht den Lehrenden zum Moderator bzw. zum Lernprozessbegleiter.

Jedes Modul bildet sich im Sinne eines Digitalen Lernpfades bei jeder Durchführung über einen eigenen „Channel“ ab in welchem auch die Kommunikation mit den Teilnehmern erfolgt. In dieser Funktion „Page“ können Aufgaben und Fragen gestellt, Literatur empfohlen oder Links zu weiterführenden Informationen gesetzt werden. Jedes Modul hat ein „Inside Wiki“, auf dem die Materialien verlinkt (Websites, Videos etc.) und Dateien eingestellt werden können (PDFs, Filme etc.). Die Wikis sollen stetig wachsen und langfristig untereinander vernetzt werden.

Um erste Erfahrungen mit der Implementierung eines Digitalen Lernpfades zu machen und hieraus direkte Handlungsbedarfe ableiten zu können wurde das Testmodul „Shaping the Digital World“ als Pilotprojekt durchgeführt. Hierzu hat das NIT in Zusammenarbeit mit einem Dozenten ein Projekt ausgewählt und einen passenden Digitalen Lernpfad dazu entwickelt. Präsenz- und Selbstlernphasen wechselten sich hierbei ab, sodass dem Auftaktworkshop mit einer Einführung in das neue Modulkonzept und das zu bearbeitende Projekt sowie einem Crash Course zur Digitalen Transformation eine selbst zu organisierende Bearbeitungszeit folgte.

Im Anschluss an das Pilotmodul wurden die Studierenden gebeten, dies sowohl qualitativ als auch quantitativ zu bewerten. Die Rückmeldungen der Studierenden fielen hierfür sehr unterschiedliche aus. Das neue Modell des aktiven Lernens war für viele Studierende mit deutlich mehr Aufwand als gewohnt verbunden und stellte sie vor neue Herausforderungen.
Nach anfänglichen Startschwierigkeiten erkannten die meisten Studierenden jedoch schnell den mit dieser Lernkonzeption verbundenen Mehrwert und wünschten sich weitere Lernformate dieser Art.

Das NIT berücksichtigt, laut eigenen Angaben für den Start des neuen Studienmodells, dass die Funktionen und Ziele des aktiven Lernens sowie die Erwartungshaltung bereits vor Beginn des Studiums eindeutig geklärt sind. Hierfür werden eigene Einführungsveranstaltungen angeboten.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Das beschriebene didaktische Konzept ist erkennbar geprägt von der Anwendungsorientierung des Studienganges und vermittelt folgerichtig angemessene berufsqualifizierende Kompetenzen, praxisorientiert auf wissenschaftlicher Grundlage unter Berücksichtigung einer Beschäftigung in einer digitalen Welt. Das didaktische Konzept korrespondiert durch den Ansatz der „Deeper Learning Methoden“ mit den curricularen Inhalten und fördert hierbei die persönliche Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.

9. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

9.1 Lehrpersonal des Studienganges

Für das neue Studienmodell am NIT stehen 14 externe Modulverantwortliche und zusätzlich etwa 15 Gastdozierende für die Modulinputs (Workshops, Vorträge, Q&A) zur Verfügung.

Das NIT hat selbst keine festangestellten Professoren, sondern vergibt für die Durchführung der Studiengänge Lehraufträge an Dozenten der TUHH sowie an renommierte Professoren von anderen deutschen und internationalen Universitäten und Business Schools.

Um insbesondere auch die anwendungsorientierte Ausrichtung der Studiengänge umzusetzen, werden außerdem Lehraufträge an besonders qualifizierte Praktiker vergeben. Die Auswahl der Lehrenden für den NIT-Cosmos erfolgte nach Professionalität und vor dem Hintergrund der Bereitschaft zur Mitgestaltung des neuen Studienmodells und Teilnahme am Change Prozess im Hinblick auf den Rollenwechsel.

Unter den Modulverantwortlichen und Gastdozenten befinden sich:

- Hochschulangehörige: 72 Prozent
- Davon Professoren: 86 Prozent
- Praktiker /Trainer: 28 Prozent
- Internationale Lehrende: 31 Prozent

Das Konzept der Lernbegleitung erfordert bei den Lehrenden eine Unterstützung der Studierenden bei ihren individuellen Lernprozessen. Die Rolle der Lernbegleitung zeigt sich in wechselnden Arbeitsphasen, in denen zum einen die Aktivität der Lernenden gefördert wird, zum anderen beratend begleitet wird. Dies geschieht in Lernreflexionsgesprächen während und außerhalb der Präsenzphasen. Hierfür kann der Lehrende auch Gesprächstermine über das NIT-Onlineportal anbieten. Zudem werden Gruppenarbeitsphasen in dialogischer Gesprächsführung begleitet.

Die jeweiligen Modulverantwortlichen sind auch für die Darstellung der Lehrveranstaltungen über die „Channels“ auf der Onlineplattform InsideNIT verantwortlich und begleiten hier die Studierenden ebenso bei ihrem Lernprozess und der Projektarbeit. Ab 2019 soll hierfür ein eigens dafür eingestellter Mitarbeiter zu Unterstützung fungieren.

Die intensive Betreuung durch die Lernbegleiter soll am NIT durch die kleinen Gruppengrößen von max. 30 Studierenden ermöglich werden. Bei den langfristig angestrebten größeren Kohorten sollen jedoch die Lerngruppen weiterhin geteilt werden und ggf. Module mehrfach angeboten werden.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Eine Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Kapazität für diesen Studiengang vorhanden ist. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.

9.2 Sachausstattung

Die Kollaborationsplattform InsideNIT ist ein Onlineportal und besteht am NIT seit 2012. Ursprünglich wurde Sie als Intranet für die Kommunikation unter Alumni des NIT aufgesetzt. Durch strukturelle Anpassungen 2017 wird die Onlineplattform darüber hinaus für die Kommunikation und dem Austausch von Informationen zur Lehre sowie der Abbildung des neue Lernkonzeptes genutzt.

Zu Studienbeginn erhalten alle Studierenden neben dem Zugang für die Nutzung des „InsideNIT“ auch eine ausführliche Einführung in das Onlineportal, um sie mit den jeweiligen Funktionen vertraut zu machen. Ebenso erhalten sämtliche Lehrende in Vorbereitung auf das neue Studienmodell neben dem Zugang auch eine Schulung zur Nutzung des Portals. Ab August 2019 soll den Usern auch eine regelmäßige Ansprechperson für den Support zu Verfügung gestellt werden.

Das Portal InsideNIT umfasst die Funktionen:

- Page (Newsfeed und Microblogs; „Channels“ für die Module)
- Connect (Chatfunktion; Gruppenkommunikation für Projekte)
- Drive (Fileserver, Dokumentenverwaltung)
- List (Taskmanagement)
- People (Nutzerverzeichnis)

Für das neue Cosmos-Lehrmodell wird hauptsächlich die Pagefunktion genutzt. Jedes Lehrmodul erhält ein eigenes dauerhaftes Wiki, in welches die Modulverantwortlichen die gesamten Lehrmaterialien einstellen. Im Sinne eines Wikis können Modulteilnehmende dies ergänzen.
Des Weiteren erhält jedes Lehrmodul erhält einen Channel. Hier werden die Lernprozesse von allen Teilnehmenden gemäß dem Cosmos-Lernkonzept interaktiv und selbstorganisiert mitgestaltet. Die Channels sind als parallele Unterstützung bzw. digitales Abbild der Lernpfade zu verstehen und bilden die jeweilige „Performance“ des Moduls in dem jeweiligen Jahr ab; sie werden nach Abschluss des Moduls gelöscht. Weitere Features wie eine Kalenderfunktion zur Verwaltung von Events und Veranstaltungen sowie der mobile Zugang durch die zugehörige App erlauben eine ort- und zeitunabhängige Nutzung. Das didaktische Profil soll hierbei der Ermöglichung individueller Lernprozesse entsprechen.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der neuen Digitalen Lernpfade im Blended Learning-Format durch die Kollaborationsplattform „InsideNIT“ sichergestellt. Die Onlineplattform dient hierbei dem Austausch von Informationen zur Lehre sowie der Abbildung und Durchführung des neuen Lernkonzeptes.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.